listening to colours, watching sounds

eberhard ross

listening to colours, watching sounds

s.c.g.

eberhard ross

in memory of my mother dorothea
(1934–2020)

“when i think of art i think of beauty. beauty is the mystery of life. it is not in the eye it is in the mind. in our minds there is awareness of perfection.

we respond tobeauty with emotion. beauty speaks a message to us. we are confused about this message because of distractions. sometimes we even think it is in the mail. the message is about different kinds of happiness and joy. joy is the most successfully represented in beethoven’s ninth and by the parthenon.

all work is about beauty; all positive work represents it and celebrates it. all negative art protests the lack of beauty in our lives.”

agnes martin

»wenn ich an kunst denke, denke ich an schönheit. schönheit ist das geheimnis des lebens. sie liegt nicht im auge, sie liegt im inneren. in unserem inneren gibt es die erkenntnis von vollkommenheit. wir reagieren auf schönheit mit gefühlen.

schönheit wendet sich mit einer botschaft an uns. wegen der ablenkungen verstehen wir diese botschaft nicht. manchmal glauben wir sogar, dass sie mit der post kommt. die botschaft handelt von verschiedenen arten von glück und freude. am besten ist freude in beethovens neunter sinfonie und im parthenon dargestellt.

jedes kunstwerk handelt von schönheit; jedes positive werk verkörpert und verherrlicht sie. alle negative kunst protestiert gegen den mangel an schönheit in unserem leben.«

agnes martin

16320 ↑ on the nature of daylight, oil on canvas, 2020 60×50 cm
10821 ↗ on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 40×30 cm

14921 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 180×170 cm

vom klang zur farbe

gedanken zu den gemälden
von eberhard ross

fünfhundertdreiunddreißig stufen führen auf den südturm des kölner doms. von der aussichtsplattform in fast einhundert metern höhe hat man einen wunderbaren blick auf die kölner innenstadt, den rhein, die stählernen bögen der hohenzollernbrücke – und kann bei klarer sicht in der ferne das siebengebirge erkennen.

der rückweg nach unten über die enge wendeltreppe ist weniger spektakulär. eine gute gelegenheit, um ein interessantes sprach-experiment zu unternehmen: wer bei jeder einzelnen, abwärts führenden treppenstufe laut das wort »stufe« ausspricht – oder sich im stillen denkt – der kann schon nach wenigen schritten feststellen, wie die bedeutung des wortes mehr und mehr überdeckt wird vom ständig wiederholten klangbild der beiden silben. stufe, stufe, stufe – immer wieder das rauschende »sch« zu beginn, das plosive »t«, gefolgt vom dunklen, langen »u«, und am ende das etwas kraftlos auslautende »fe«. stufe, stufe, stufe. am ende der treppe wird man kaum noch wissen, was das wort bedeutet, das man da ständig sagt. sprechwissenschaftler nennen diesen effekt »semantische sättigung«: während wir einer lautfolge wie »stufe« in bruchteilen einer sekunde die korrekte bedeutung aus unserem inneren lexikon zuordnen können, wird dieser assoziationsvorgang durch die ständige phonetische wiederholung spürbar gestört. der wahrgenommene klang isoliert sich von der mit ihm verbundenen, intuitiv abrufbaren bedeutung. wir nehmen das wort so wahr, als handele es sich um einen begriff aus einer uns unbekannten fremdsprache oder schlicht um lautmalerei, also eine sinnlose reihenfolge von konsonanten und vokalen.

wer sich mit den gemälden des künstlers eberhard ross beschäftigt – und vielleicht zum ersten mal vor eine der suggestiv wirkenden farbflächen tritt –, der spürt vielleicht fragen in sich aufkommen nach der bedeutung des kunstwerks jenseits seiner äußerlich wahrnehmbaren wirkung, seines ästhetischen reizes. warum hat der künstler diese farben gewählt? was drücken die akribisch in die oberste ölschicht geritzten linien aus? wie tragen sie zum inneren rhythmus des gemäldes bei? mit jedem weiteren moment des stillen betrachtens treten solche fragen dann aber zunehmend in den hintergrund. das bild beginnt zu wirken. es geht in die tiefe. es tritt in einen dialog mit uns, scheint uns seinerseits fragen zu stellen. der betrachter – die betrachterin – wird umfangen von einer kommunikativen atmosphäre, die mit worten nicht mehr ausdeutbar ist. assoziationsfolgen beginnen, die bildfläche entmaterialisiert sich, und wir selbst schauen längst nicht mehr nur auf das kunstwerk – sondern in uns selbst hinein.

das wort farbklang bezeichnet üblicherweise eine wechselwirkung zweier oder mehreren farben, genauer gesagt ihres farbtons, ihrer helligkeit, der oberflächenbeschaffenheit. aber natürlich können auch einzelne farben und monochrome flächen klingen – so wie auch in der musik ein klang (ja sogar eine melodie) aus einem einzigen ton bestehen kann. ein klang – sei er harmonisch oder dissonant, komplex oder reduziert – kann beruhigen oder anspornen, er kann energie aufnehmen und wieder abgeben, er kann sich reiben oder anschmiegen, nach konflikt oder vollendung suchen. all dies sind parallelen zwischen der welt des hörens und der des sehens, und für beide welten gilt: der empfundene klang entsteht immer erst im sinnensystem des sehenden und hörenden individuums. was wir subjektiv wahrnehmen, spiegelt sich stets in unserem erfahrungsschatz – und es wird noch ungleich reizvoller, wenn wir bereit sind, loszulassen und uns ungewohntem zu stellen. die bereitschaft, zu hören, das erlebnis, zu sehen, werden zu abenteuerreisen in unser inneres. die kunst formuliert nicht zwingend das ziel dieser reise, aber sie ist ein notwendiger wegbegleiter, und ein überaus willkommener dazu.

es ist wenig verwunderlich, dass musik im schaffensprozess des malers eberhard ross eine zentrale rolle spielt. nicht irgendeine musik, sondern ausgewählte werke zwischen barock und moderne, die allesamt von künstlerisch herausragender qualität und ausdruckskraft sind, und die zugleich von einer erkennbaren formalen strenge und großer freiheit geprägt sind, vor allem in der improvisation. während eberhard ross beim malprozess farbschicht um farbschicht aufträgt, immer wieder die bildwirkung studiert und – oft in ununterbrochener tag-und-nacht-arbeit – lineaturen in die noch frische ölfarbe ritzt, entsteht in seinem atelier eine atmosphäre kontemplativer kreativität, bei der
der klang der musik eine elementare zutat, ja ebenso notwendige bedingung malerischen schaffens ist wie das licht. zugleich erleichtert es die musik dem künstler, eine über stunden anhaltende, hohe spannung und konzentration zu halten und gleichzeitig eine fast spielerische freiheit zu entwickeln, ohne die jede künstlerische arbeit mechanisch, langweilig, ja ausdruckslos würde. so findet der inspirierende reichtum der kompositionen johann sebastian bachs, in denen ordnung und freiheit so wunderbar koexistieren, ebenso eingang in das künstlerische schaffen von eberhard ross wie etwa (um einen sprung von zweihundertfünfzig jahren zu machen) das atemberaubende wechselspiel von form und phantasie in den kreativen, klangströmenden improvisationen eines keith jarrett. hier wie dort schafft erst formale strenge die grundlage für harmonische entwicklung, variation und wiederholung. in der form wohnt ihre auflösung, in der freiheit die inhaltliche tiefe.

die enge verwandtschaft seines malerischen schaffens zur musik machte eberhard ross schon vor jahren durch werktitel wie »fermata« oder »speicher« deutlich (in der musikalischen terminologie könnte man frei übersetzt »repertoire« sagen). in der tat kann man auch in den bildern von eberhard ross fermaten sehen, haltepunkte also, die das erlebte, erfahrene nachklingen lassen und in der reflektion die spannung auf das kommende erhöhen. und schon grafisch gibt es eine enge verwandtschaft zwischen den strichbündeln in der werkserie »speicher« und der notenschrift. so, wie sich das scheinbare chaos eines großen vogelschwarms als hochorganisiertes naturphänomen erweist (das eberhard ross vielfach künstlerisch inspiriert hat), folgt eine mehrstimmige choralfuge exakten konstruktionsprinzipien und dem ziel einer harmonischen vollendung des ganzen. »think of your ears as eyes«, formuliert eberhard ross selbst – gertrude stein zitierend – sein arbeits- und ausdrucksprinzip. und kehrt es sogleich um: think of your eyes as ears. klang wird farbe, farbe wird klang.

das leben in und mit der pandemie hat seine paradoxien: für den künstler eberhard ross zählt dazu, dass er seit dem frühjahr 2020 seinem lebensbedürfnis des malens nach eigener aussage »näher gekommen ist als je zuvor«. das reduzierte öffentliche leben mag vielleicht auch für einen kreativen künstler die möglichkeiten der ablenkung reduzieren, der arbeit im atelier also eine zentralere rolle im täglichen leben zukommen lassen, das schaffen intensivieren. aber das allein ist es nicht: so, wie wir alle in der krise auf uns selbst reduziert worden sind, wie wir den wert von sozialen kontakten ausgerechnet durch deren mangel neu zu schätzen gelernt haben, wie sich auch der gemeinschaftsbegriff neu stärkte durch eine unterschiedslos alle menschen bedrohende gefahr, so erfüllte sich für eberhard ross eine große und langgehegte sehnsucht: den himmel zu sehen in seinen ursprünglichen, durch keinen kondensstreifen, kaum durch industrielle emissionen getrübten farben. das licht zu spüren, und seine erfüllende kraft mit noch größerer intensität und ruhe studieren und reproduzieren zu können.

»on the nature of daylight« heißt seine aktuelle werkserie aus dieser phase, und sie macht augenfällig, dass der künstler hier nicht nur das wesen und die eigenschaften des tageslichts neu ergründet hat, sondern dass er dieses licht auch noch stärker als geschenk zu verstehen und wiederzugeben gelernt hat. denn in den bildern »on the nature of daylight« ist das licht viel mehr als ein naturphänomen, dessen charakter man allein in wellenlängen oder sonnenständen bemessen könnte. licht wirkt hier als kraft, als bindeglied zwischen himmel und erde. es ist darstellbar und transzendent zugleich. so macht es das kunstwerk im wortsinne elementar.

es ist dieses licht, das in jeder minute des tages, an jedem ort unseres lebens wechseln mag, verlässlich in seiner vergänglichkeit. es umfängt uns und es klingt in uns. und es findet sein bleibendes abbild in der tiefen spiritualität der gemälde von eberhard ross.

lothar lenz

from sound to colour

reflections on the paintings of eberhard ross

a total of five hundred and thirty-three steps lead up to cologne cathedral's southern tower. from roughly one hundred meters off the ground, the viewing platform offers a breathtaking panorama of cologne's city center, the rhine river, and the brilliant arcs of the hohenzollern bridge. on clear days, it is even possible to see the siebengebirge hills in the distance.

the descent down the narrow spiral staircase is less spectacular. a great opportunity to carry out an interesting linguistic experiment: if you say the word "step" aloud as you walk down each individual step, or think it to yourself in silence, you will start to notice after just a few steps how the meaning of the word is gradually engulfed by the constantly repeated sound pattern of that single syllable. step, step, step – over and over the hissing s at the beginning, the plosive t, followed by the short e, and finally the almost feeble p. step, step, step. at the bottom of the stairs, you will hardly know anymore what the word you are repeating actually means. linguists call this effect semantic satiation. while we can assign the correct meaning from our mental lexicon to a phonetic sequence such as "step" in fractions of a second, this associative process is noticeable disrupted by the constant phonetic repetition. the perceived sound isolates itself from its associated, intuitively accessible meaning. we perceive the word as if it were a term from an unknown foreign language or simply as onomatopoeia, a senseless sequence of consonants and vowels.

if you engage with paintings by the artist eberhard ross – and perhaps if you step in front of one of these suggestive fields of colour for the first time – you may feel questions bubble up inside of you asking about the meaning of the work beyond its outward effect and its aesthetic appeal. why did the artist choose these colours? what do the lines scratched meticulously into the topmost layer of oil represent? how do they contribute to the painting's inner rhythm? with each passing moment of silent observation, such questions recede steadily into the background. the image slowly appears, delving into the depths. it sparks a conversation with us, seeming to ask us questions of its own. the observer is enveloped in a communicative atmosphere that can no longer be interpreted with words. connotations are revealed, the surface of the image dematerializes, and we have long since stopped looking just at the work of art, instead gazing into ourselves.

the term colour tone generally refers to an interplay between two or more colours: to be precise, between their hue, brightness, and quality. but of course, individual colours and monochromatic colours can also harmonize, just like in music a sound (or even a melody) can consist of a single tone. a sound – be it harmonic or dissonant, complex or reduced – can soothe or incite. it can absorb energy and release it again. it can grate or blend, seek conflict or completion. these are all parallels between the auditory and the visual world, and the following applies to both: the sound is always experienced first in the sensory system of the seeing and listening individual. whatever we perceive subjectively is always reflected in our wealth of experiences, and it can become even more appealing if we are willing to let go and surrender ourselves to the unfamiliar. the willingness to listen and see the experience takes us on an adventure inwards. art does not automatically determine the destination of this journey, but it is a necessary companion, and a most welcome one at that.

it is no wonder that music plays a pivotal role in painter eberhard ross's creative process. not just any music, but select works from somewhere between the baroque period and the modern era, all with outstanding artistic quality and expressive power and characterized by a discernibly formal rigor and enormous freedom, especially in terms of improvisation. during the painting process, eberhard ross applies layer upon layer of colour, stopping time and again to study the optical effect and carve lines into the fresh oil paint – often uninterrupted for days and nights. this produces an ambiance of contemplative creativity in his studio for which the sound of music is a key ingredient, representing a condition that is just as important for his artistic creation as light. at the same time, music enables the artist to maintain a great deal of tension and concentration for hours on end and to develop an almost playful freedom, without which each work of art would be mechanical, boring, and expressionless. the inspiring cornucopia of compositions by johann sebastian bach, in which order and freedom coexist so blissfully, is incorporated into eberhard ross's creative process to the same degree as (jumping two hundred and fifty years into the future) the breathtaking interplay between form and fantasy typical of the imaginative streams of sound in the improvisations by keith jarrett. in both instances, formal rigor lays the foundation for harmonic development, variation, and repetition. form shapes the resolution, while freedom defines the contextual depth.

eberhard ross illustrated the intimate relationship between his artistic creation and music years ago in pieces such as "fermata" and "speicher" (which could be translated as "repertoire" in musical terminology). indeed, eberhard ross's paintings also feature fermatas: pauses that reverberate experiences and encounters and, upon reflection, increase the suspense of what is to come. from a graphical standpoint, the bundles of strokes in the series of works entitled "speicher" bear a close resemblance to musical notation. as the apparent chaos of a large flock of birds proves to be a highly organized natural phenomenon (which has inspired eberhard ross on numerous occasions), a choral fugue follows precise design principles in an effort to achieve a harmonic ending to the whole. eberhard ross himself defines the precept behind his work and expression by quoting gertrude stein: "think of your ears as eyes." and he reverses the quote: think of your eyes as ears. sound becomes colour, colour becomes sound.

life in and with the pandemic is full of paradoxes: for artist eberhard ross, this includes the fact that he, in his own words, has "come closer than ever before to fulfilling his vital need to paint" since the spring of 2020. limited activities outside the home potentially reduce the possibility of a creative artist being distracted, allowing the work in the studio to play a more central role in day-to-day life and thus boosting creativity. but that does not account for it entirely: as all of our lives were reduced to our own four walls during the pandemic, we gained a new appreciation for the value of social contact ironically because it was lacking. at the same time, the word community was reinforced by a danger that threatened everyone indiscriminately. meanwhile, eberhard ross was able to fulfill a yearning desire of his: to see the sky in its original colours, without any contrails and virtually untarnished by industrial emissions. feeling light and its invigorating power with more intensity, and being able to study and reproduce a sense of calm.

his latest series of works from this phase is called "on the nature of daylight" and reveals not only how the artist reinvented the nature and characteristics of daylight, but also how he embraced this light as a gift and learned to reproduce it. in the images of the "on the nature of daylight" series, light is much more than a natural phenomenon whose character could be measured solely in wavelengths or the position of the sun. here, light acts as a force, a link between heaven and earth. it is representable yet transcendent. it makes the artwork elementary in the literal sense of the word.

although this light may change every minute of the day, at every place in our lives, we can rely on its transience. it surrounds us and rings within us. and it is reflected in the deep spirituality of the paintings created by eberhard ross.

lothar lenz
translation: zachary mühlenweg

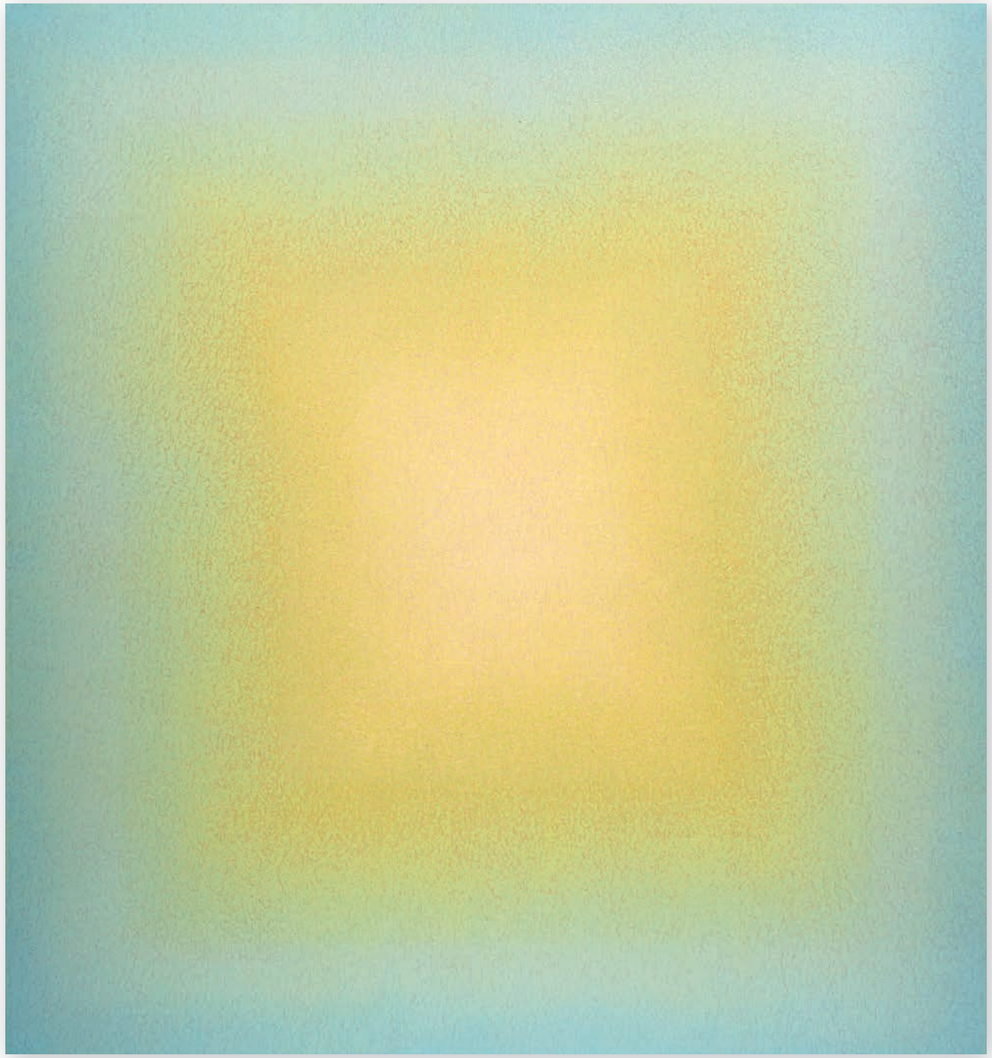
09421 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 140×130 cm

06919 on the nature of daylight, oil on canvas, 2019 120×110 cm

13621 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 150×140 cm

14121 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 120×110 cm

09921 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 60×50 cm



09521 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 150×140 cm

15421 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 120×110 cm

01221 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 140×130 cm

07221 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 140×130 cm

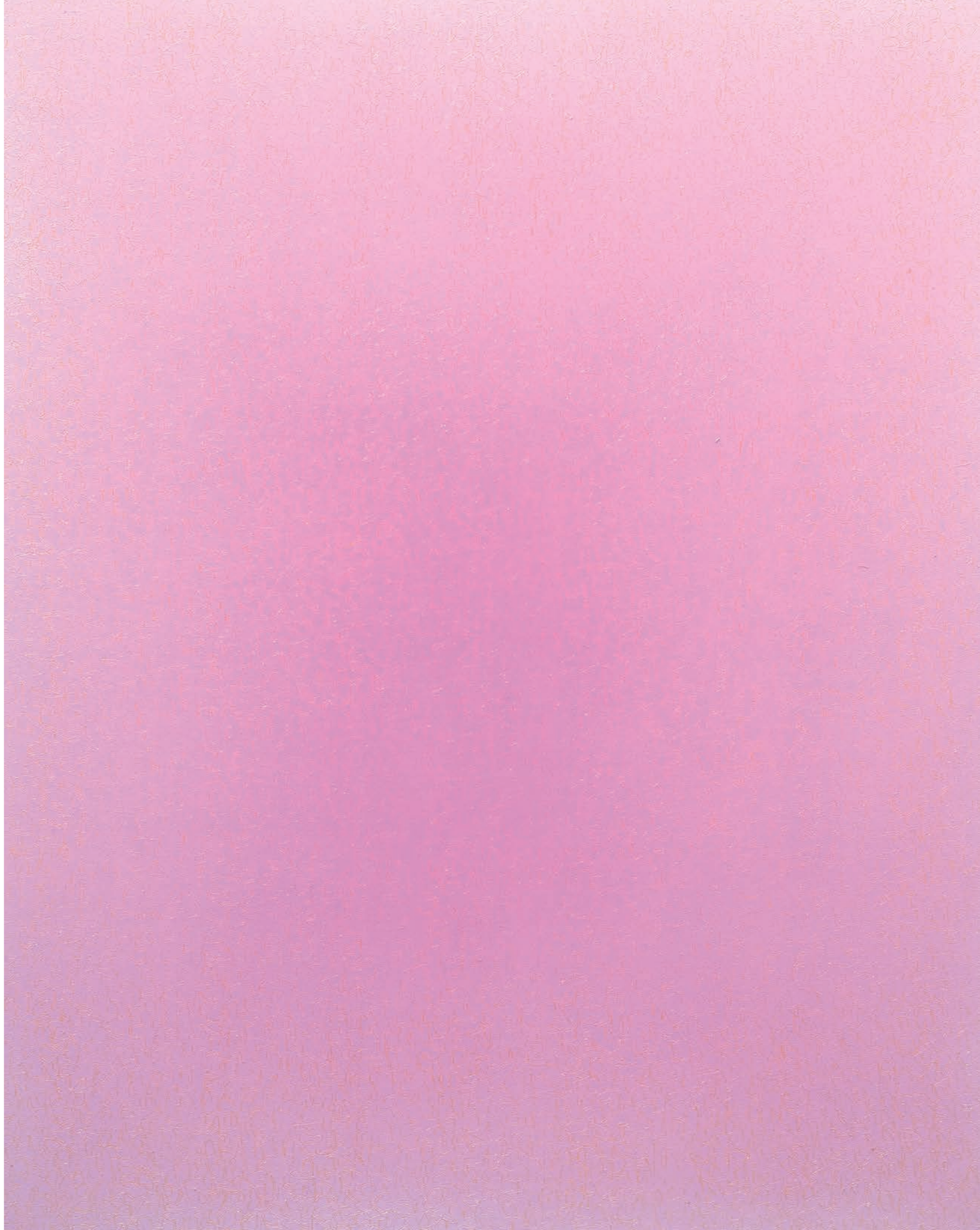
19720 on the nature of daylight, oil on canvas, 2020 120×110 cm

13420 on the nature of daylight, oil on canvas, 2020 120×110 cm

06720 on the nature of daylight, oil on canvas, 2020 150×140 cm

11121 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 150×140 cm

06520 on the nature of daylight, oil on canvas, 2020 120×110 cm

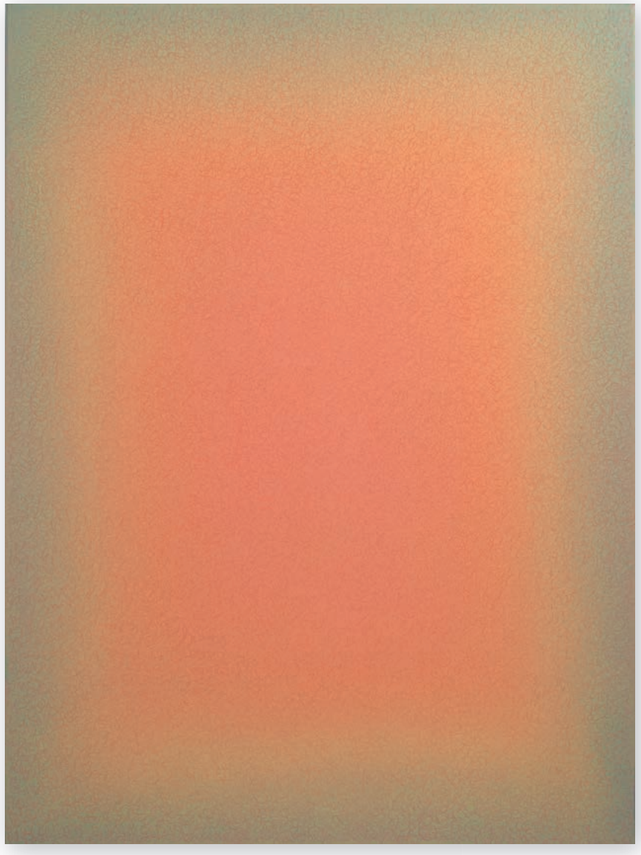


16420 →

on the nature of daylight, oil on hardboard, 2020

60×50 cm (detail)

05821 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 140×130 cm

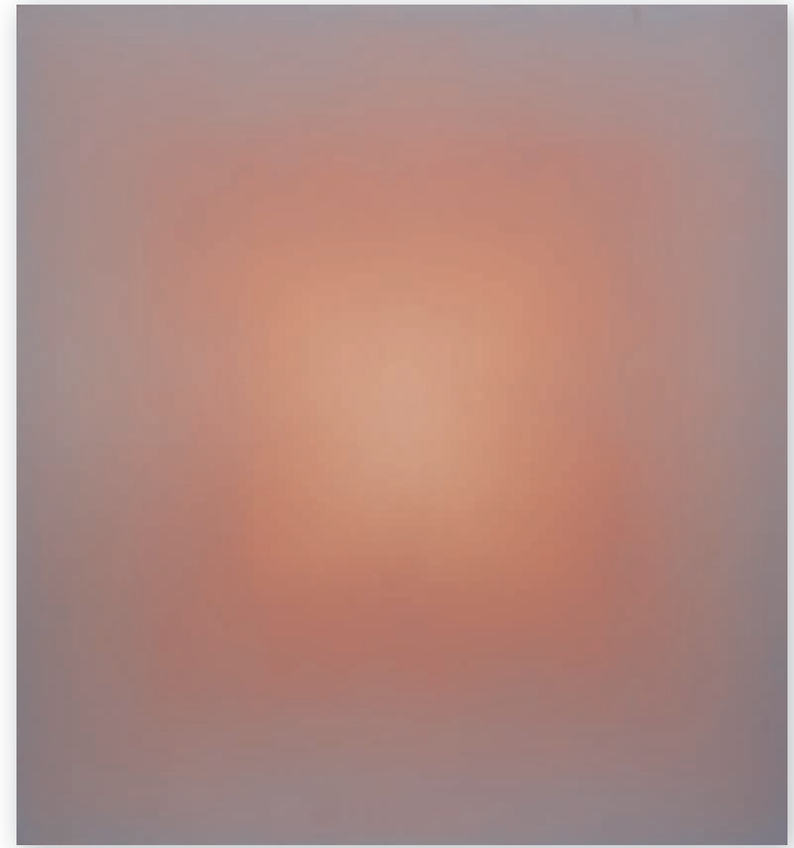


13021 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 120×90 cm

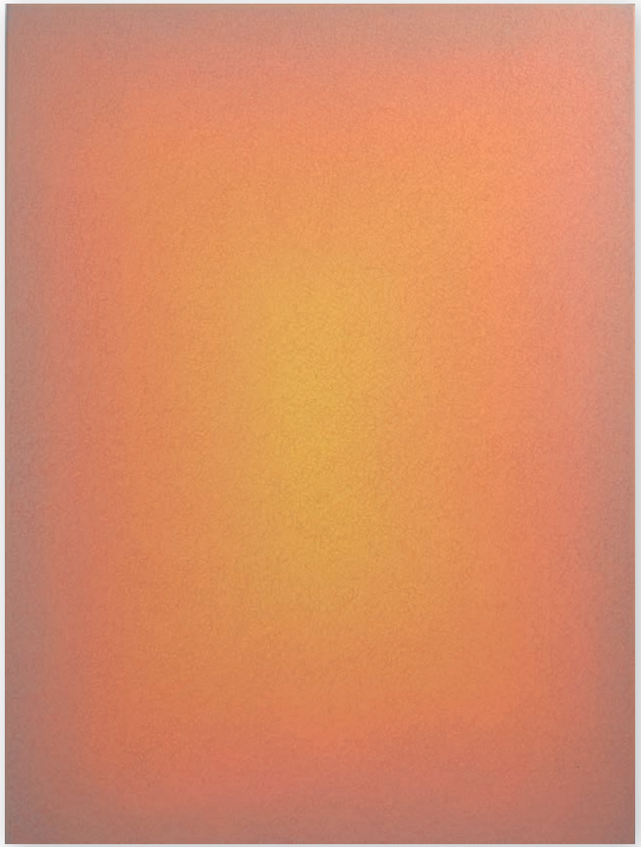
14619 on the nature of daylight, oil on canvas, 2019 130×120 cm

14421 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 60×50 cm

07221 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 140×130 cm

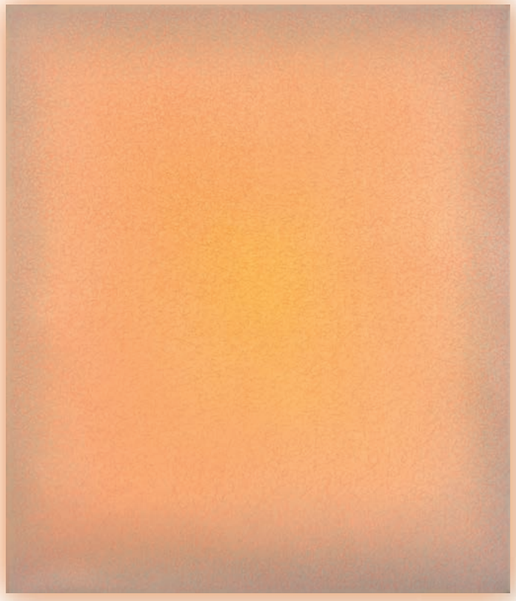


17720 on the nature of daylight, oil on canvas, 2020 120×110 cm

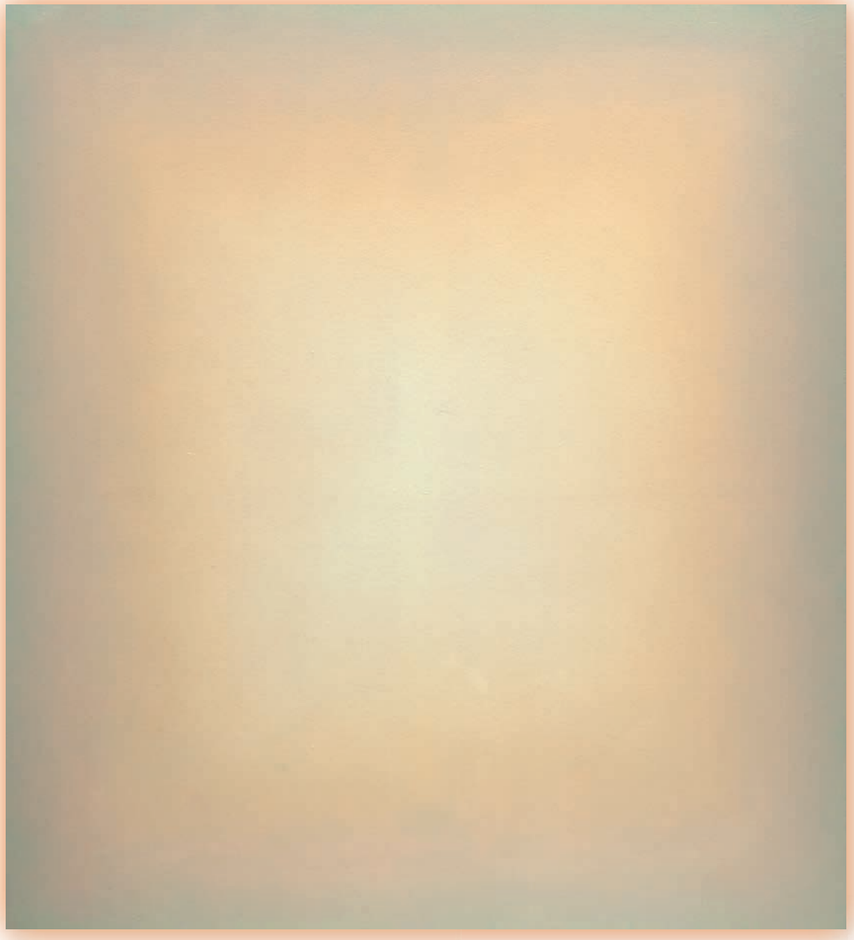


12921 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 120×90 cm

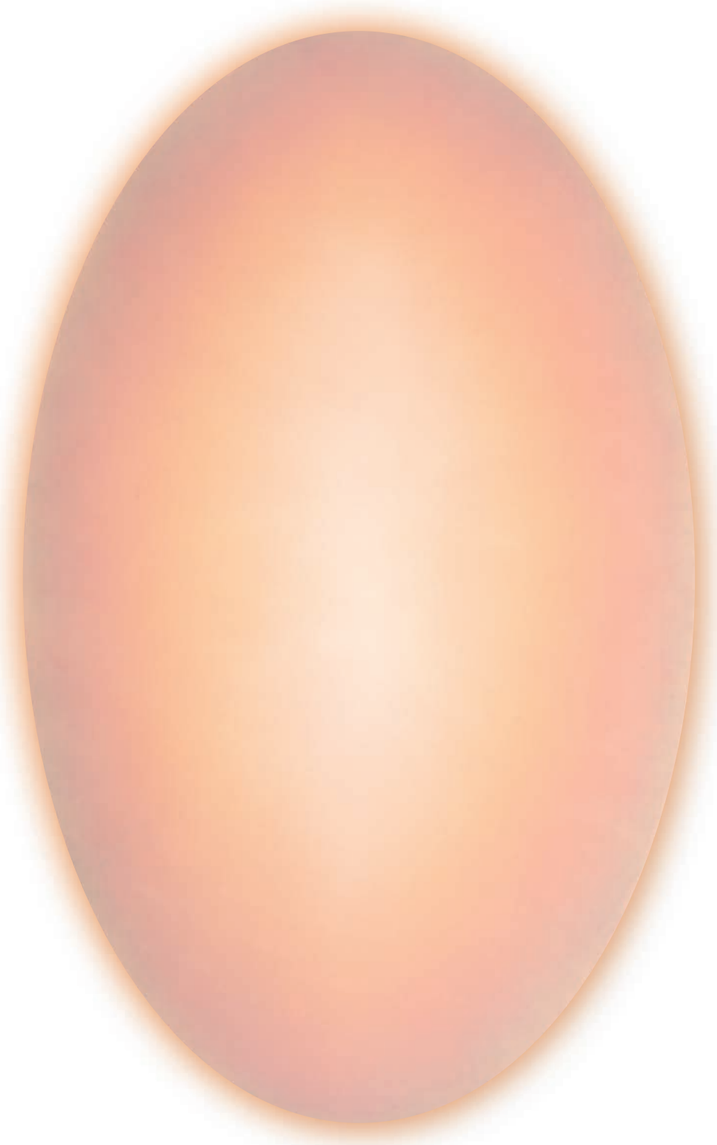
16820 on the nature of daylight, oil on canvas, 2020 150×140 cm



07320 on the nature of daylight, oil on canvas, 2020 70×60 cm



07121 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 110×100 cm

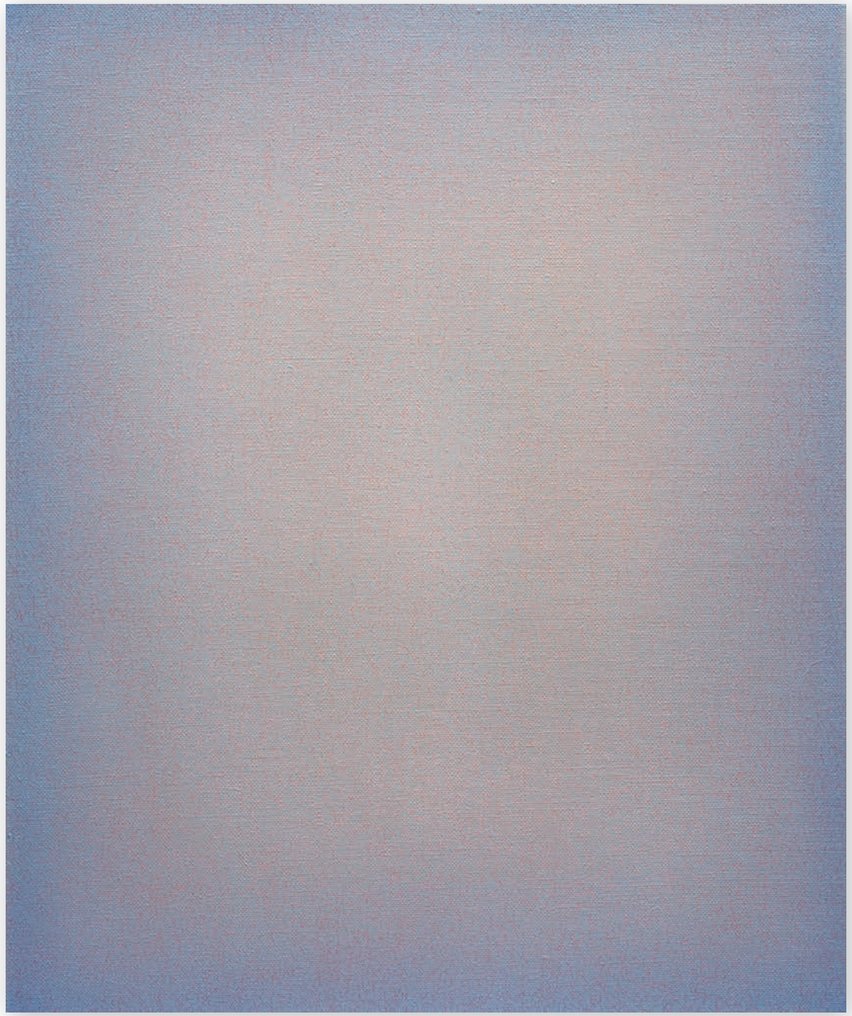


19421

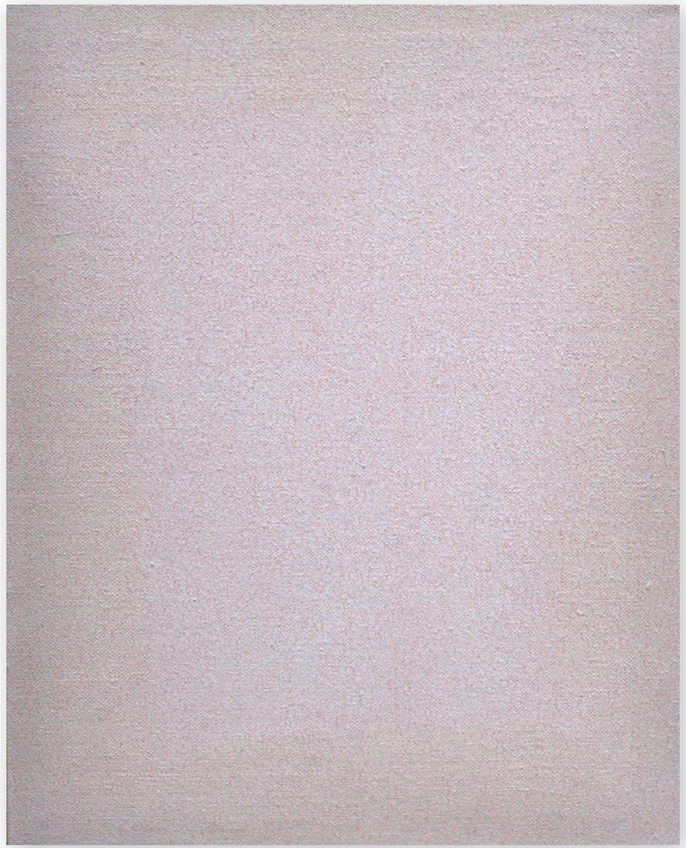
mandorla, oil on wood, 2021

130×80 cm

06321 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 60×50 cm

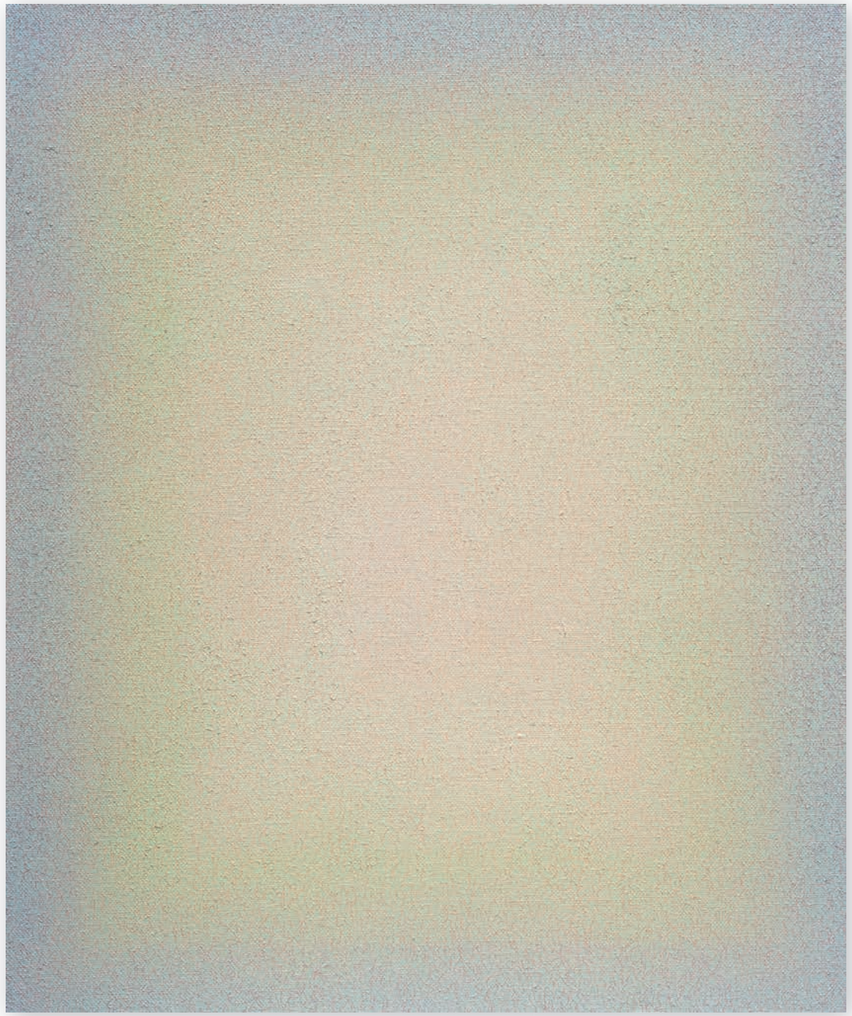


12321 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 60×50 cm

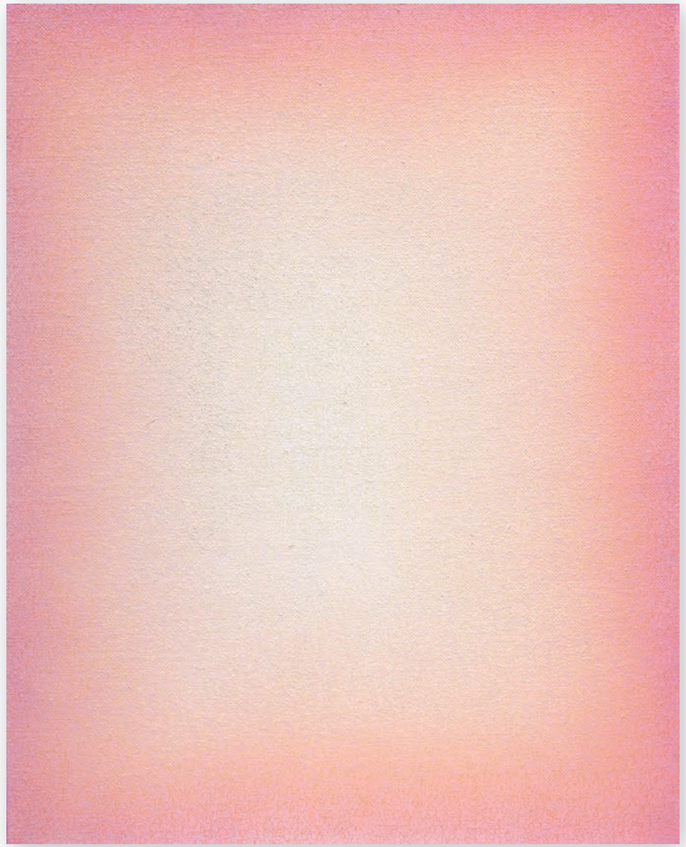


12821 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 50×40 cm

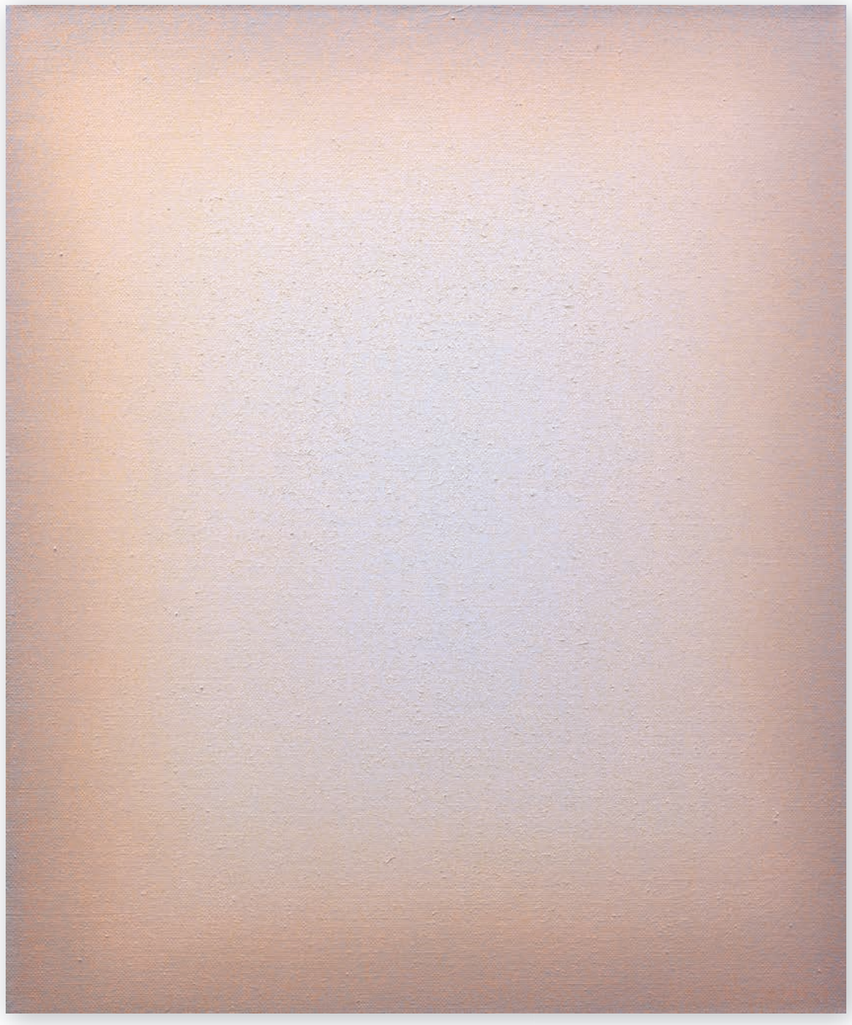
01921 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 60×50 cm



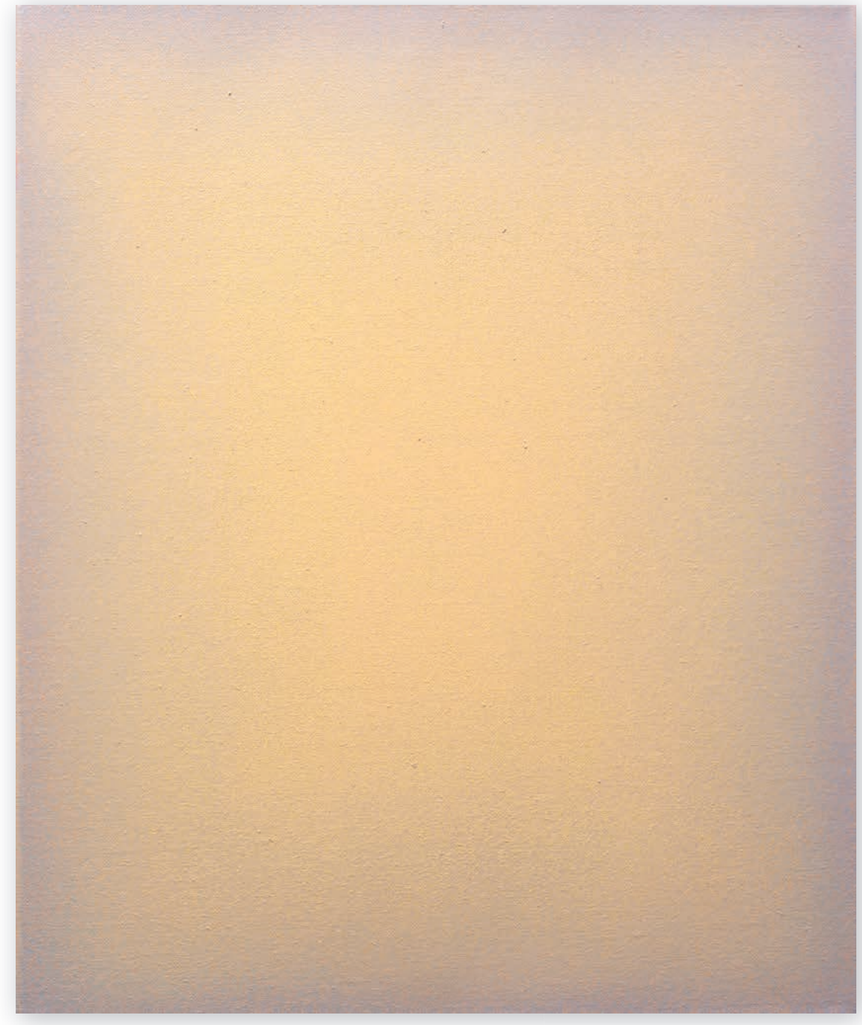
10121 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 60×50 cm



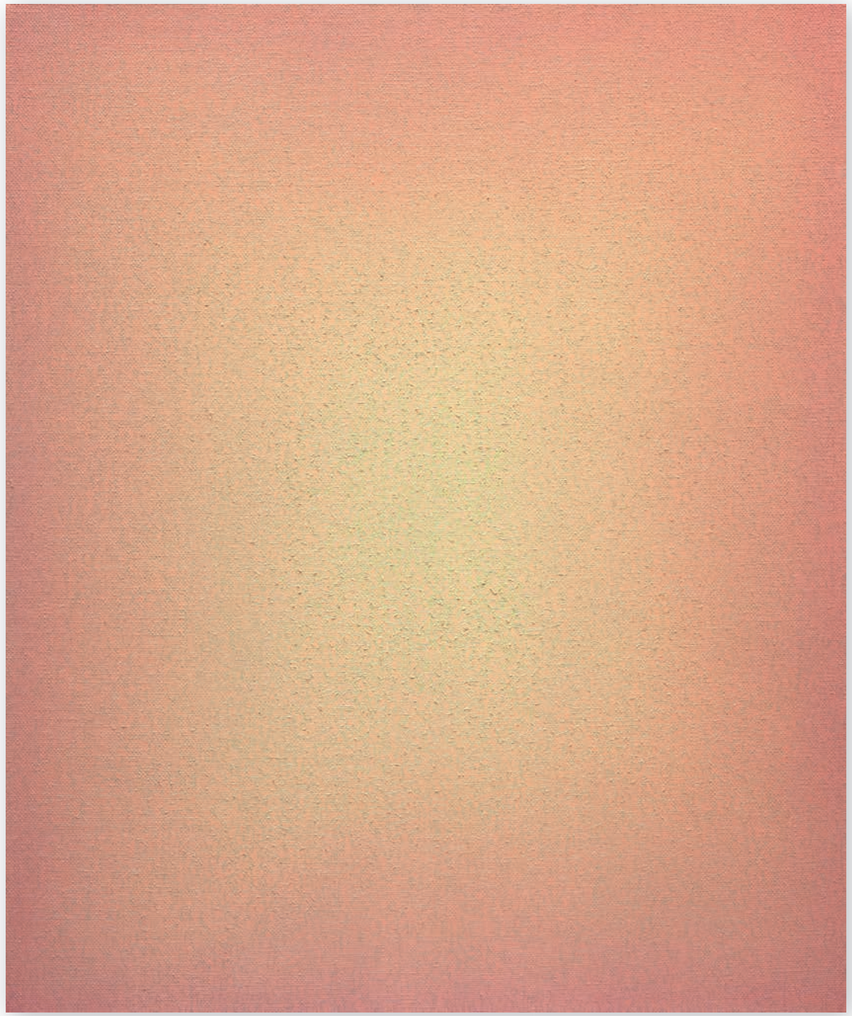
10621 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 50×40 cm



04321 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 60×50 cm

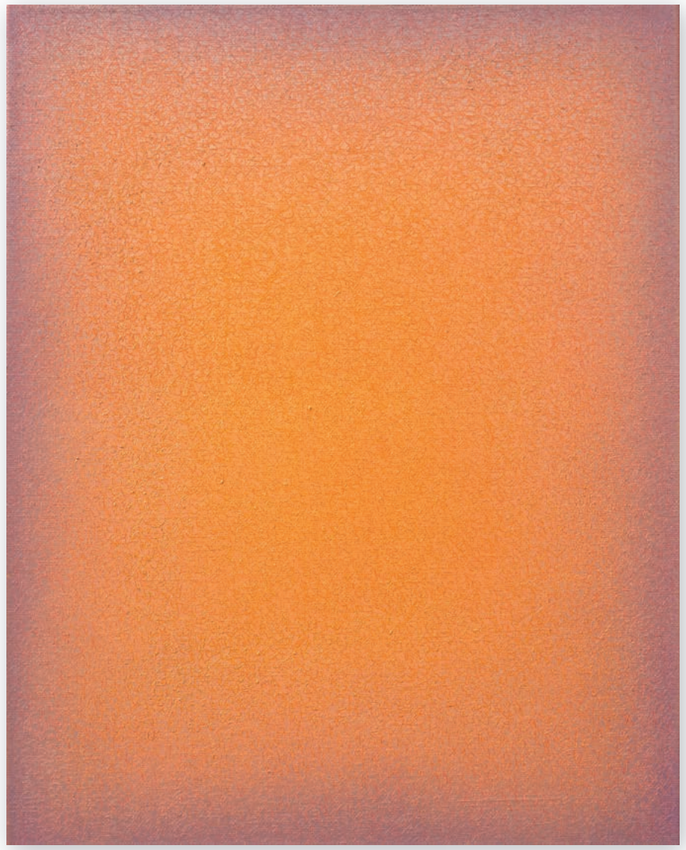


04421 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 60×50 cm

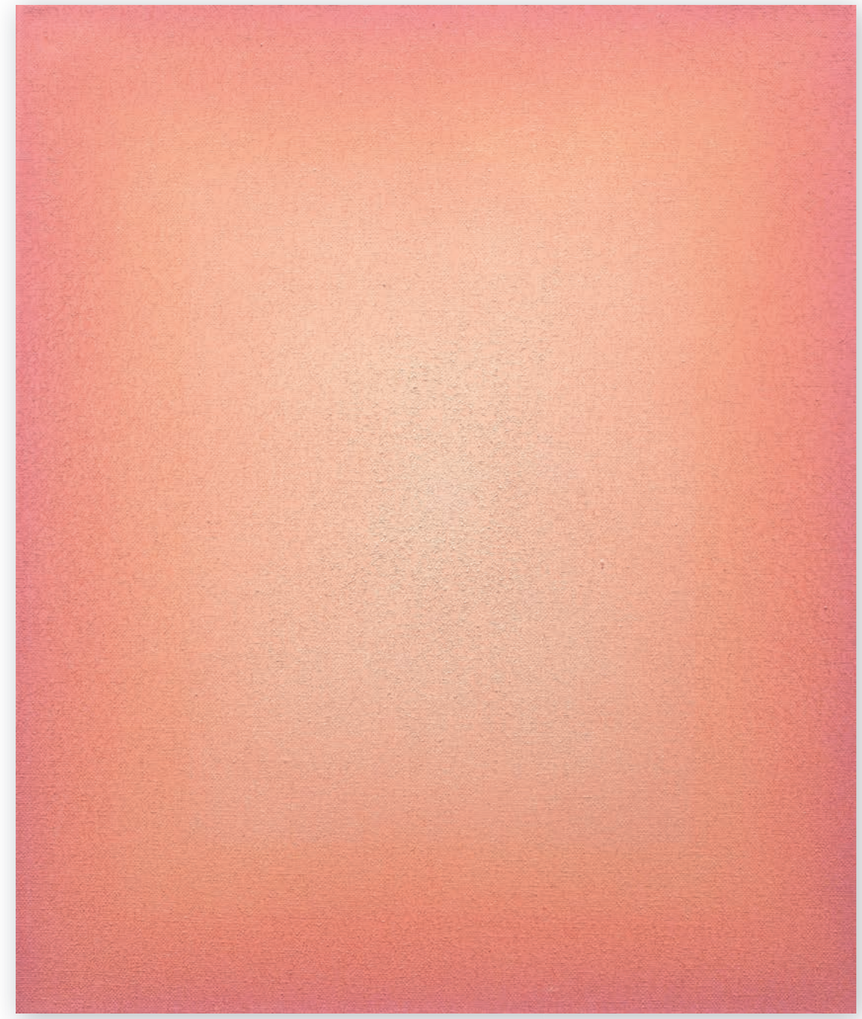


12221 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 60×50 cm

05121 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 50×40 cm

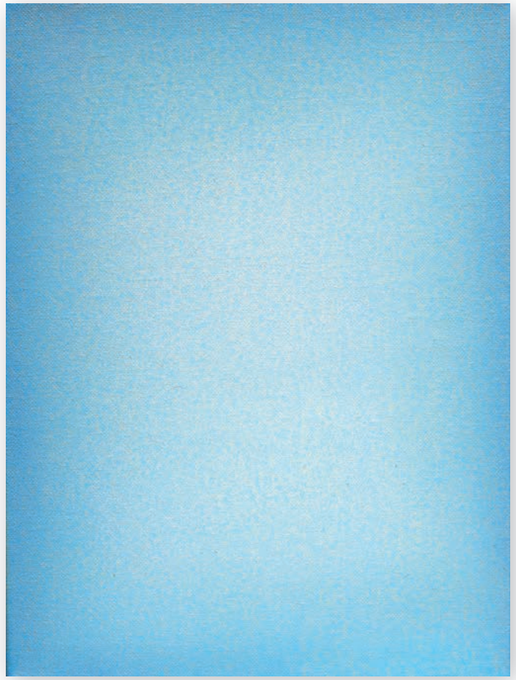


02321 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 50×40 cm

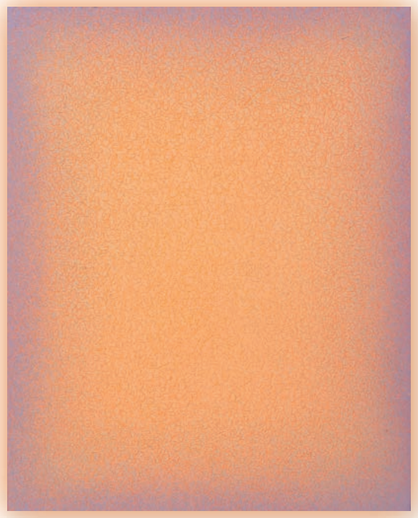


06421 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 60×50 cm

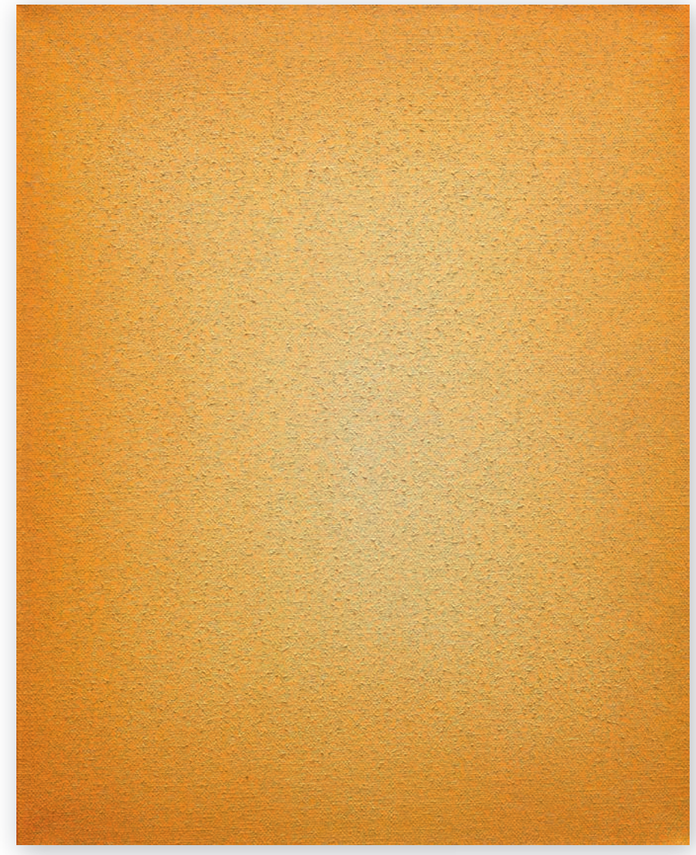
18520 on the nature of daylight, oil on canvas, 2020 60×50 cm



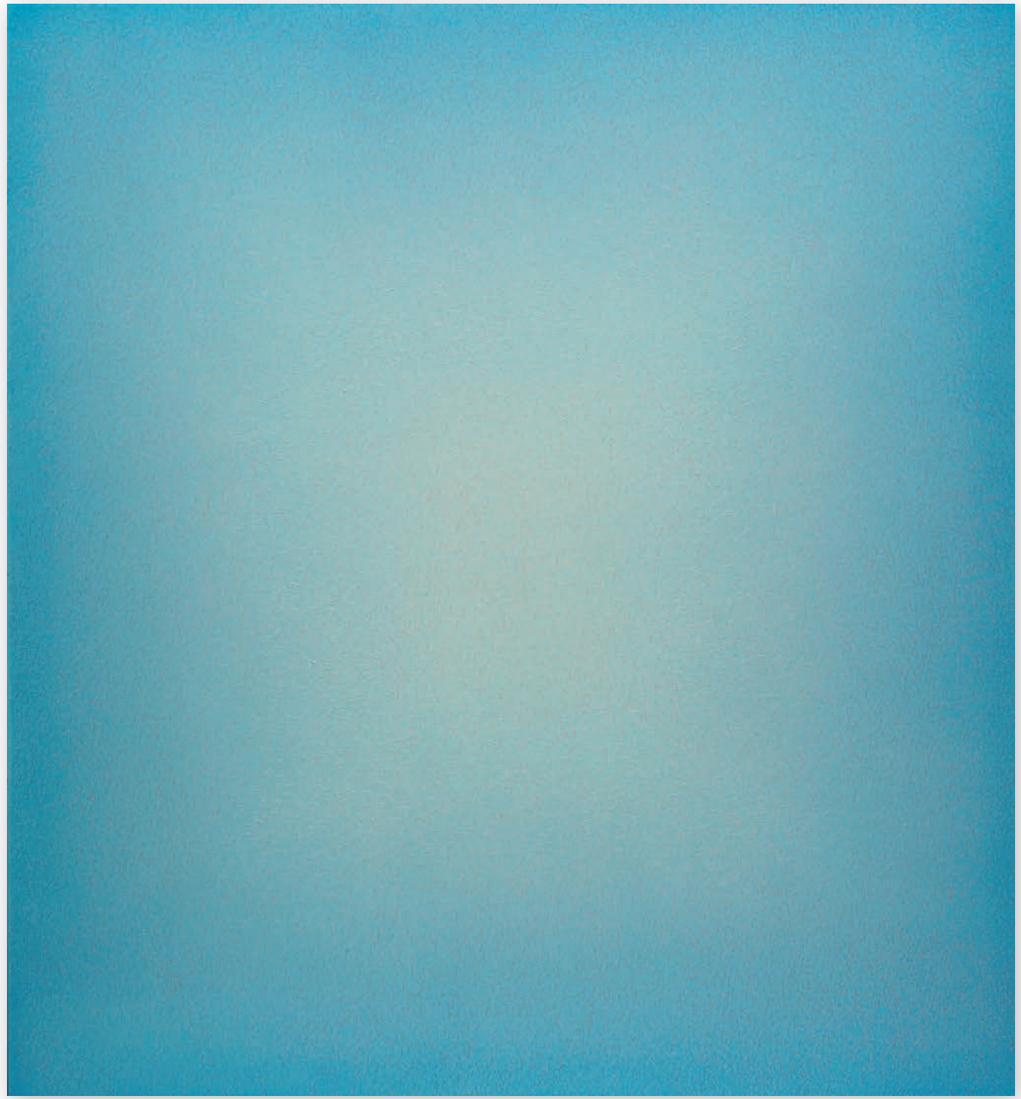
10821 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 40×30 cm



04121 on the nature of daylight, oil on hardboard, 2021 30×24 cm

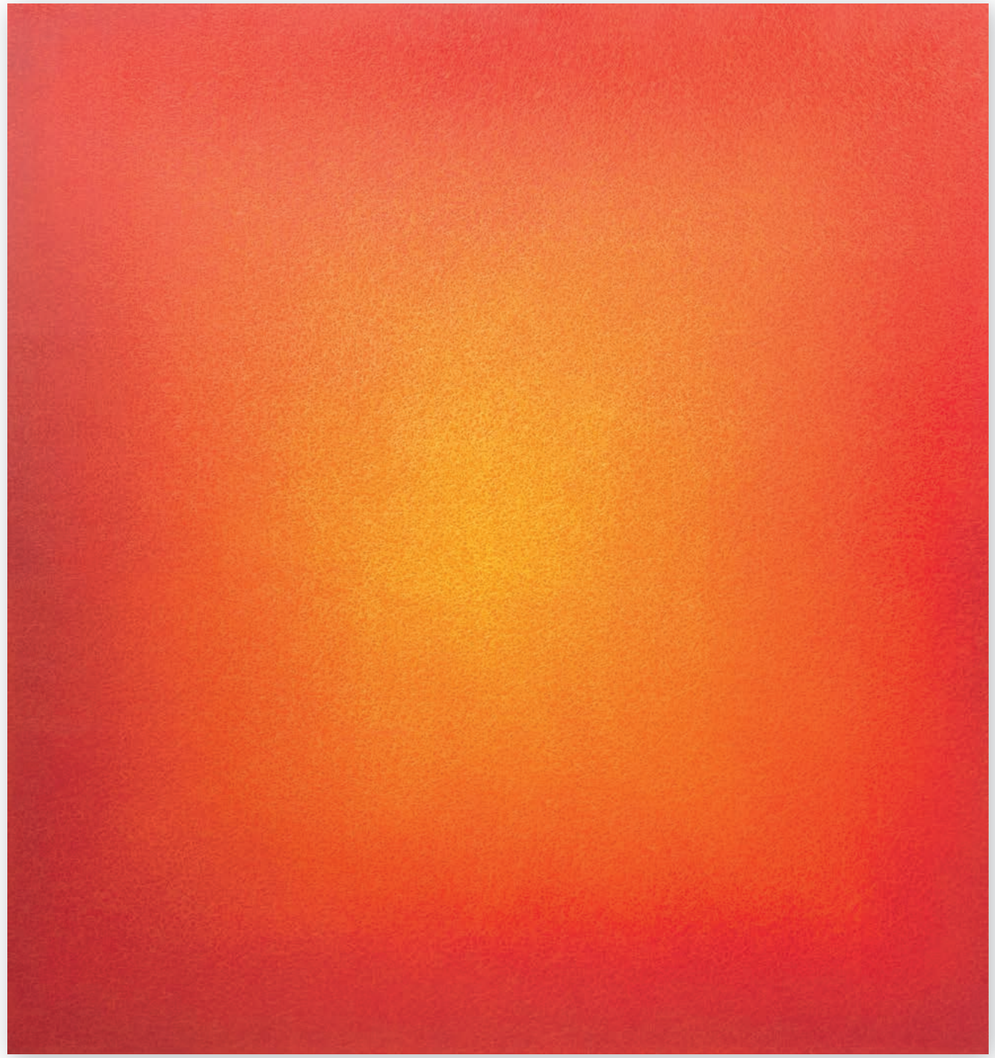


12421 on the nature of daylight, oil on canvas, 2021 50×40 cm



08819 speicher, oil on canvas, 2019 130×120 cm

15521 speicher, oil on canvas, 2021 150×140 cm

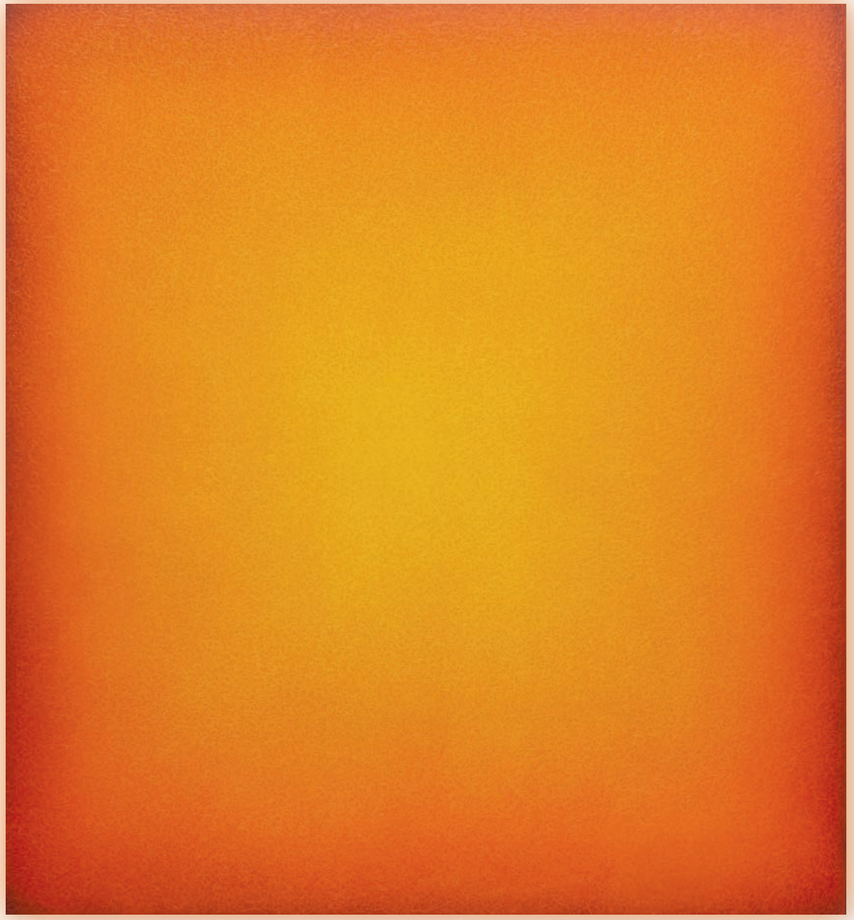


05520 speicher, oil on canvas, 2020 150×140 cm

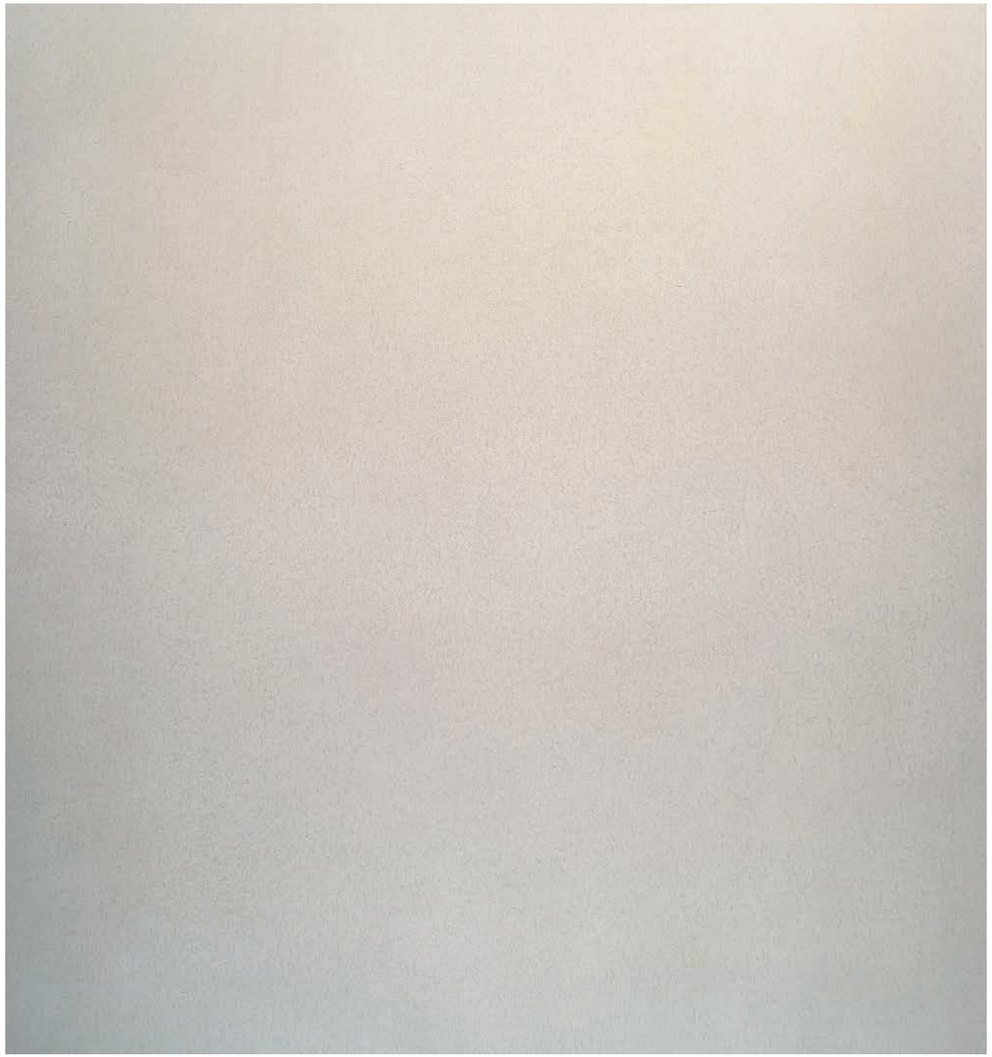
18120 speicher, oil on canvas, 2021 150×140 cm

01721 speicher, oil on canvas, 2021 120×110 cm

05220 fermata, oil on canvas, 2020 130×120 cm

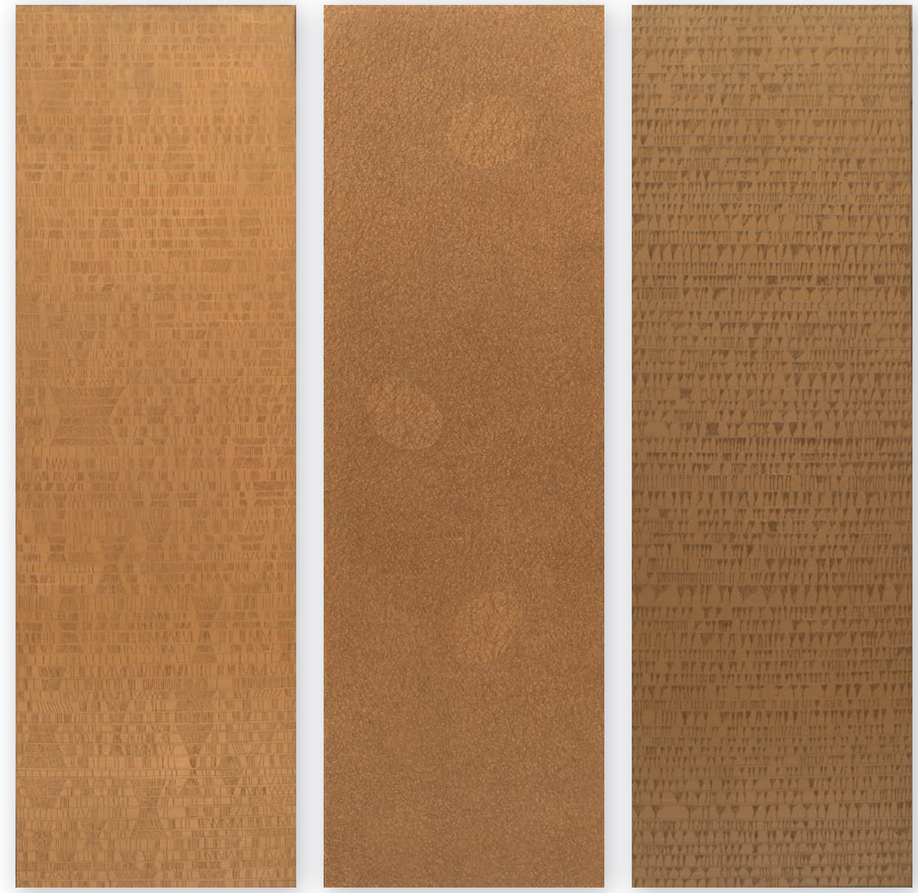


16319 fermata, oil on canvas, 2019 130×120 cm



13121 resonance, oil on canvas, 2021 150×140 cm

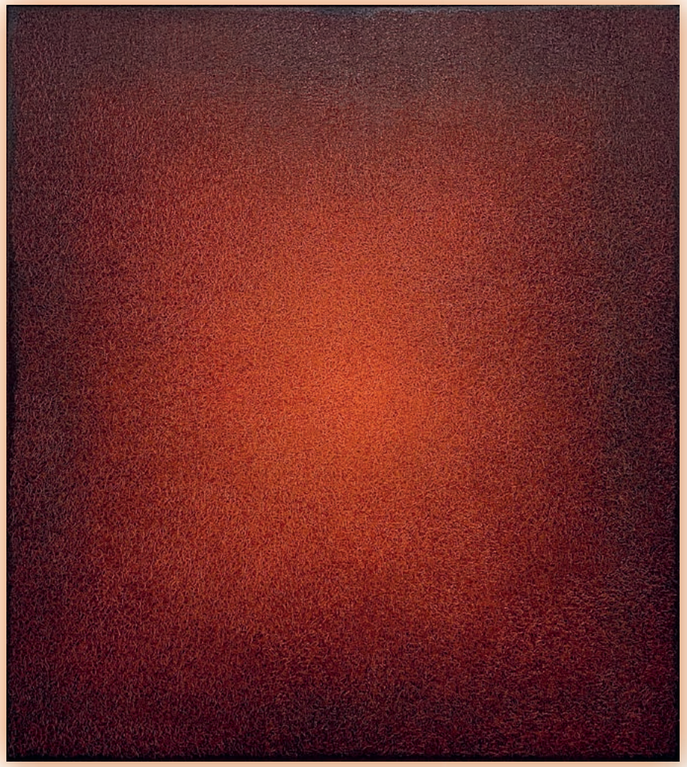
08919 black writing, oil on canvas, 2019 150×140 cm



09321

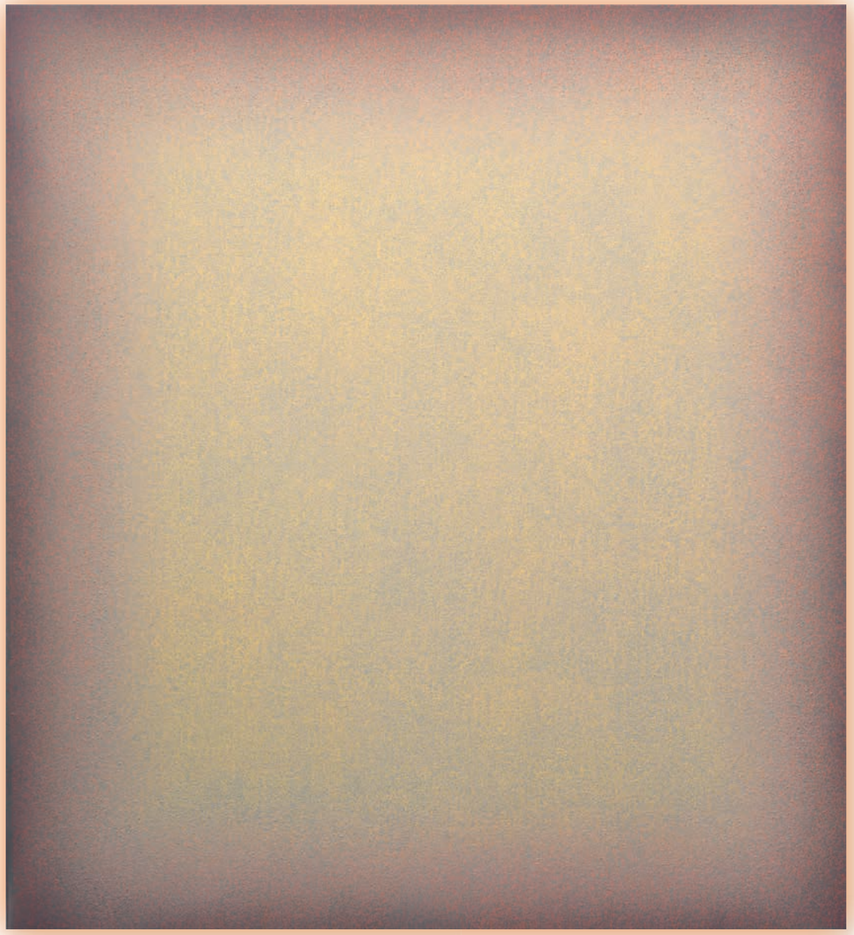
goldberg triptych variatio 4/5/6, 2021

each 126×40 cm



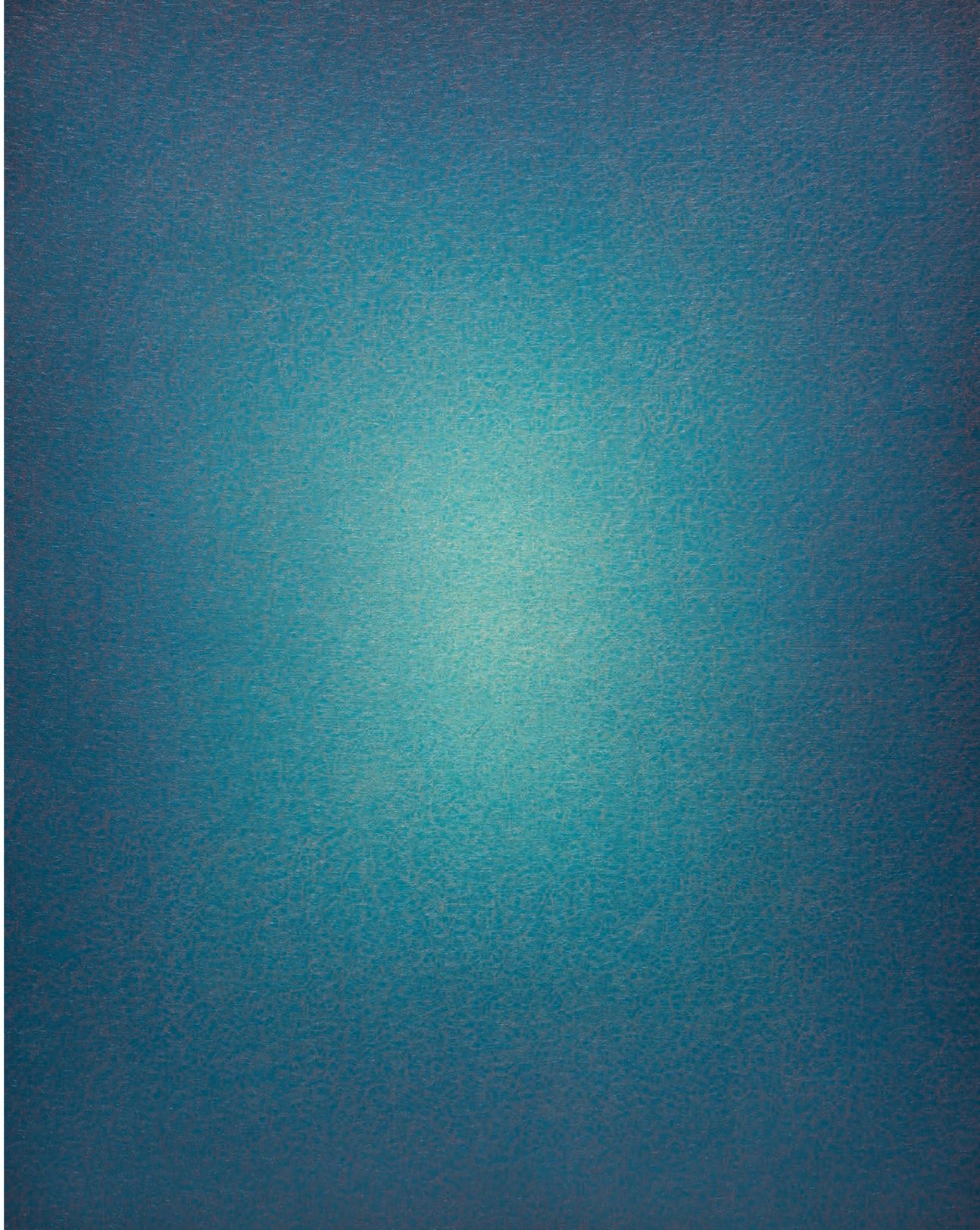
05120 fermata, oil on canvas, 2020 90×80 cm

13220 fermata, oil on canvas, 2020 80×70 cm



07216 fermata, oil on canvas, 2016 110×100 cm

02621 fermata, oil on canvas, 2021 90×80 cm

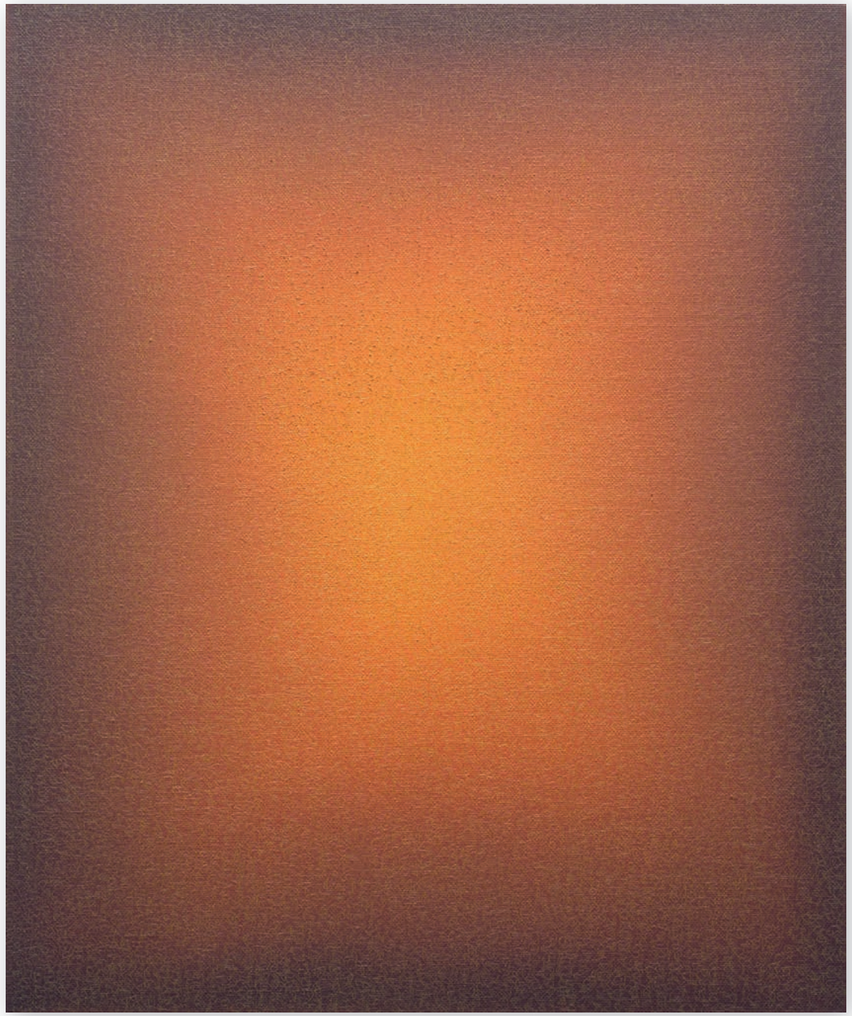


13620 →

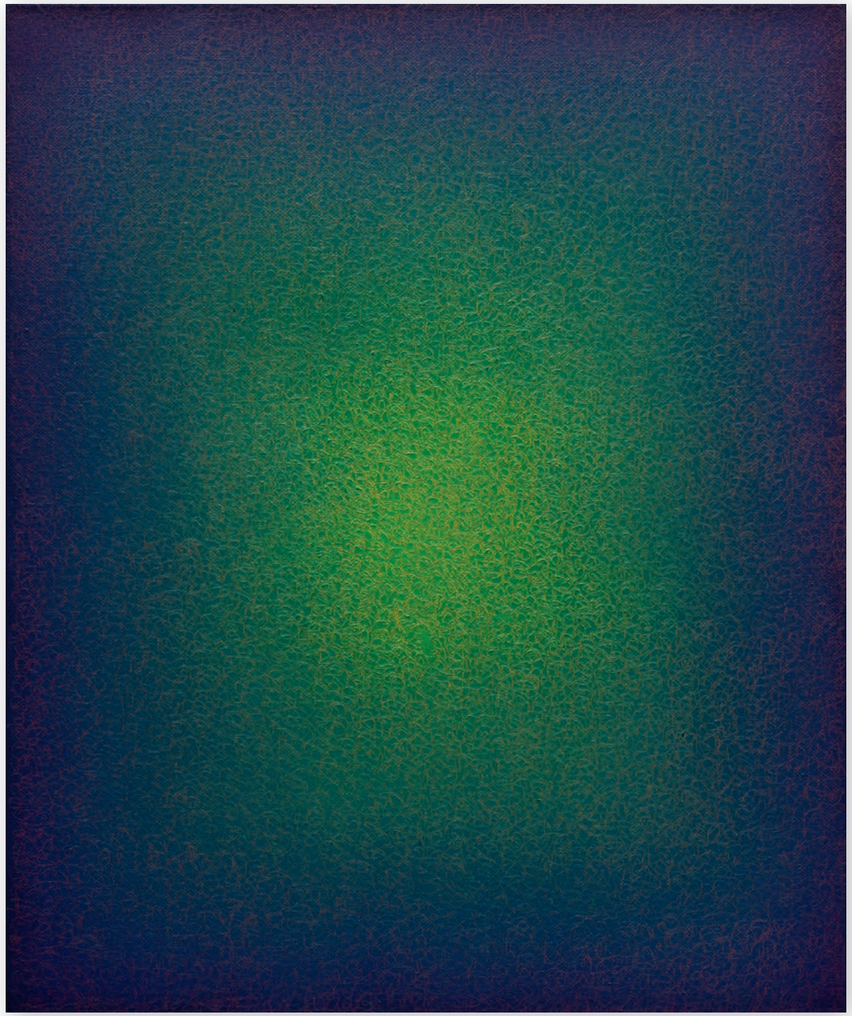
speicher, oil on hardboard, 2020

100×80 cm (detail)

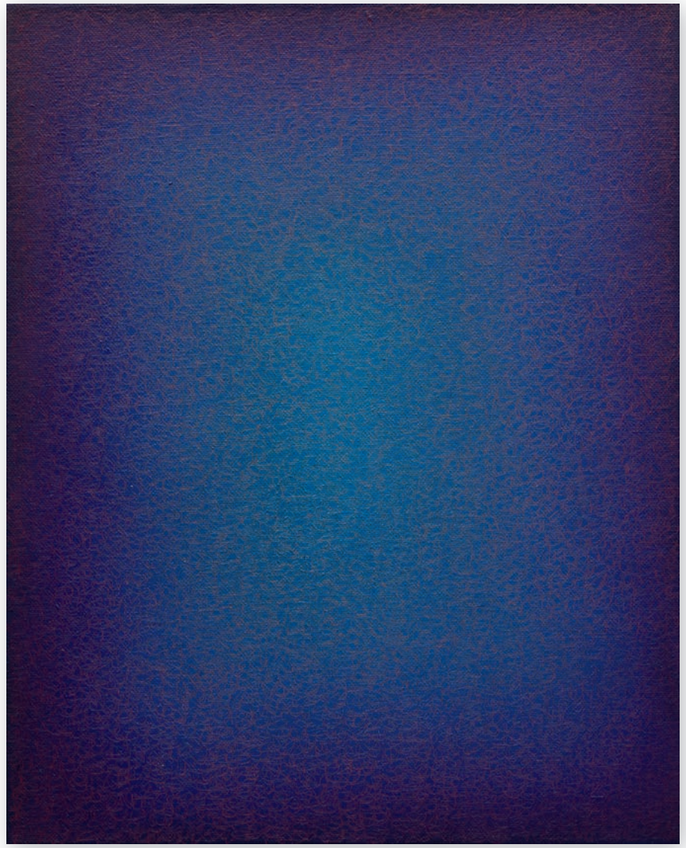
07321 speicher, oil on canvas, 2021 40×30 cm



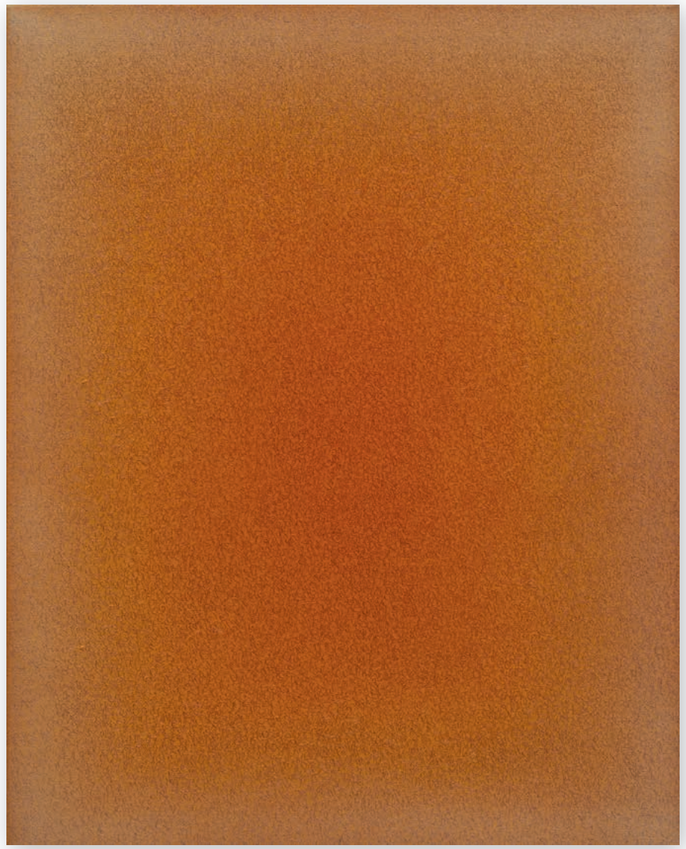
13421 speicher, oil on canvas, 2021 60×50 cm



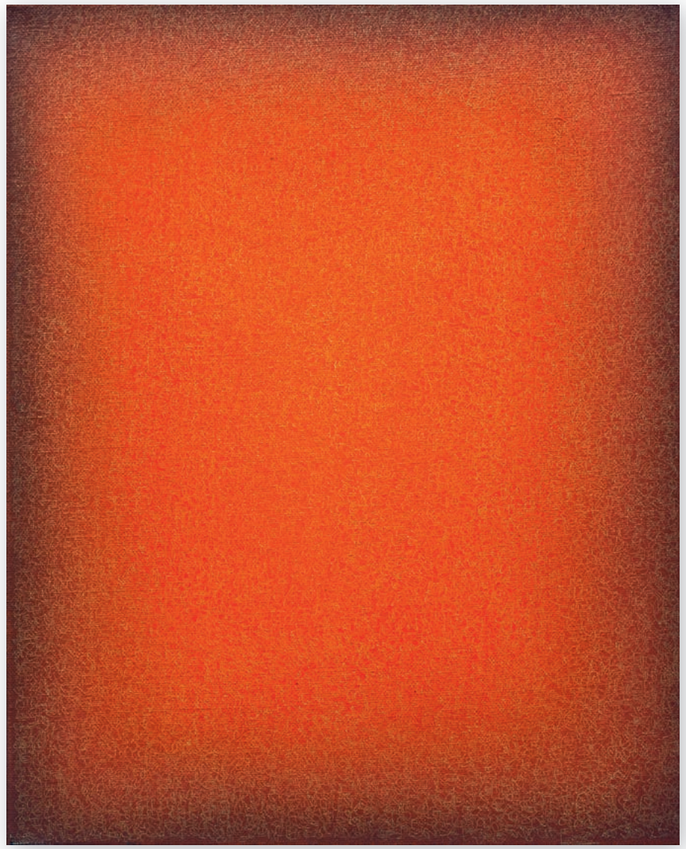
19520 speicher, oil on canvas, 2020 60×50 cm



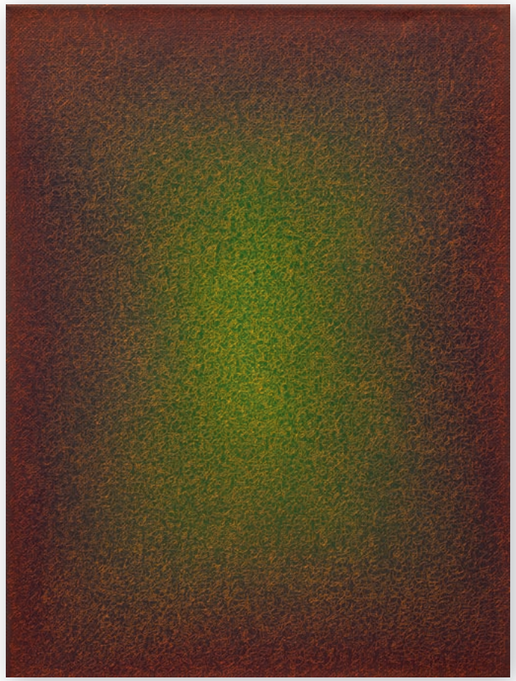
19620 speicher, oil on canvas, 2020 50×40 cm



17519 speicher, oil on canvas, 2019 50×40 cm

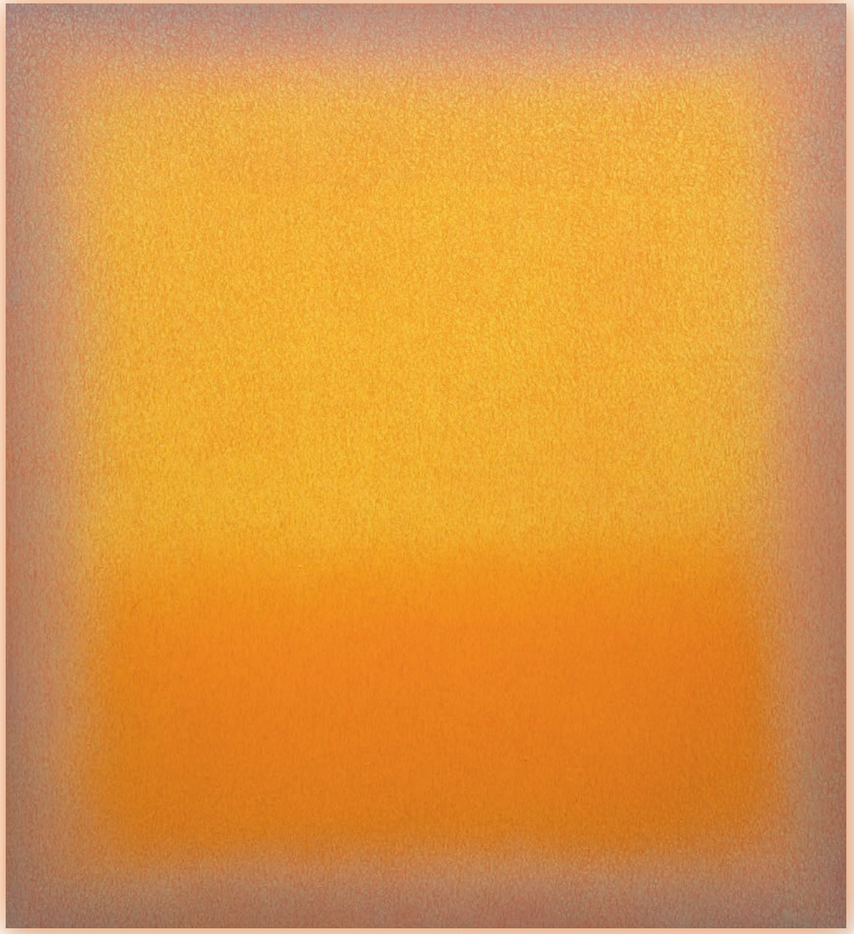


01021 speicher, oil on canvas, 2021 50×40 cm

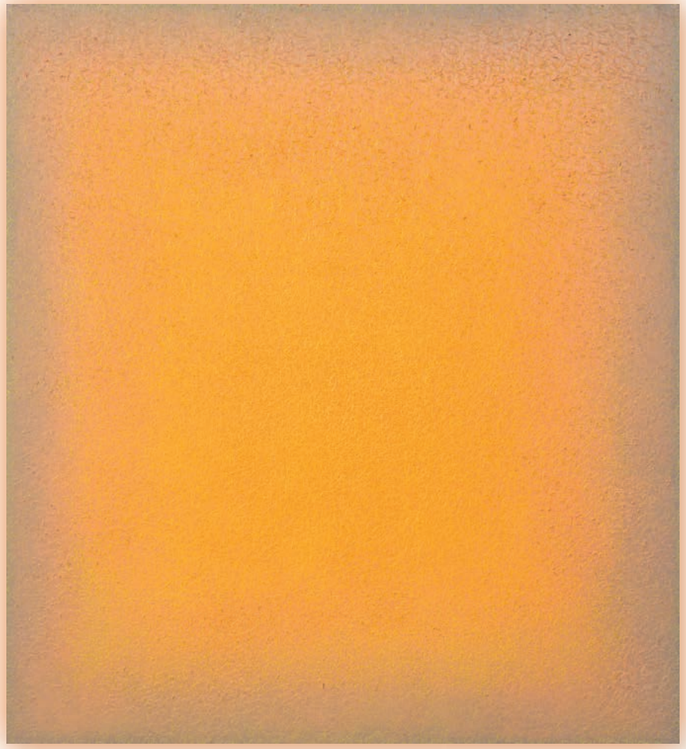


02521 speicher, oil on canvas, 2021 40×30 cm

02421 speicher, oil on canvas, 2021 50×40 cm

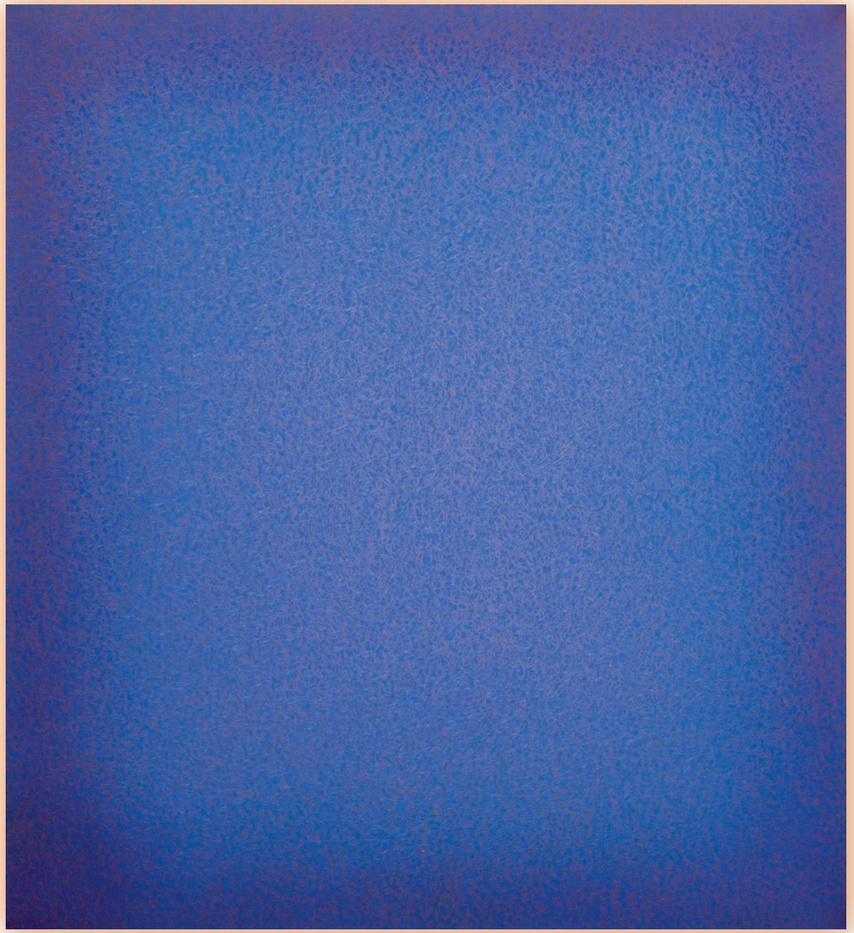


04320 fermata, oil on canvas, 2020 55×50 cm

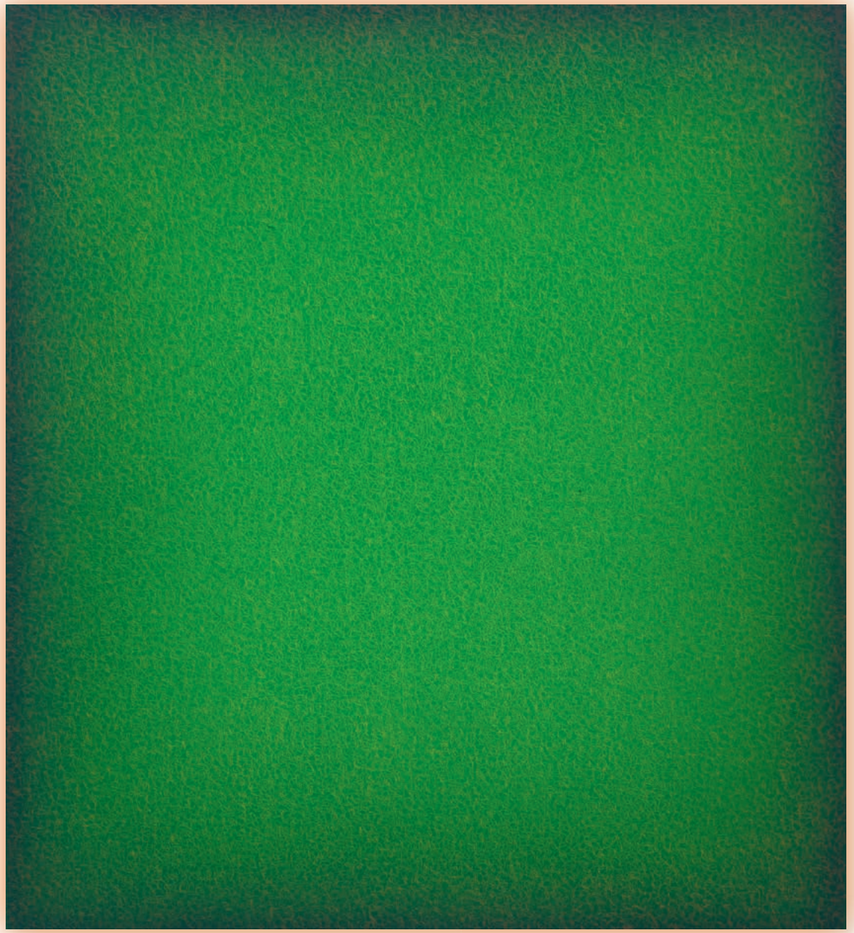


02021 fermata, oil on hardboard, 2021 44×40 cm

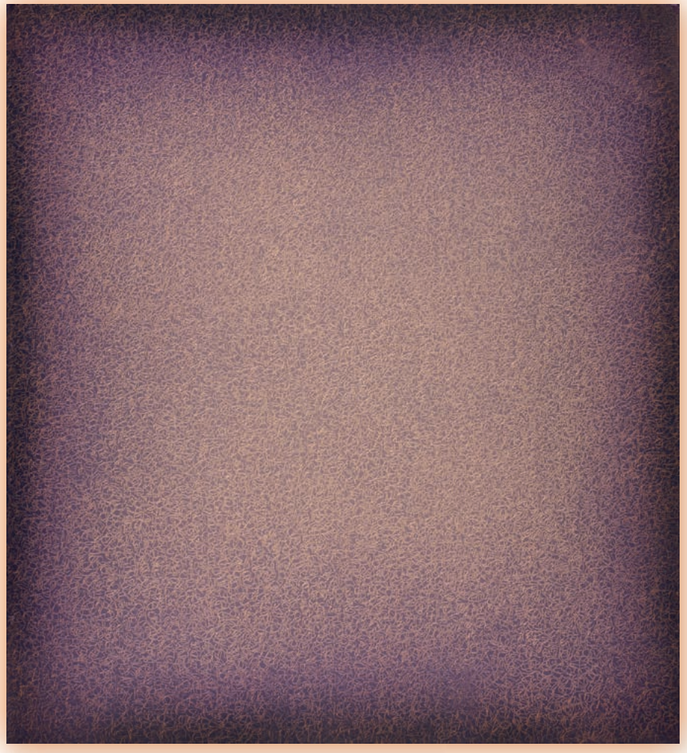
04221 fermata, oil on wood, 2021 46×36 cm



03819 fermata, oil on canvas, 2019 55×50 cm



10319 fermata, oil on canvas, 2019 55×50 cm



05621 fermata, oil on hardboard, 2021 44×40 cm

18021 fermata, 2021 24×20 cm

02921 fermata, oil on hardboard, 2021 30×24 cm

03021 fermata, oil on hardboard, 2021 40×30 cm

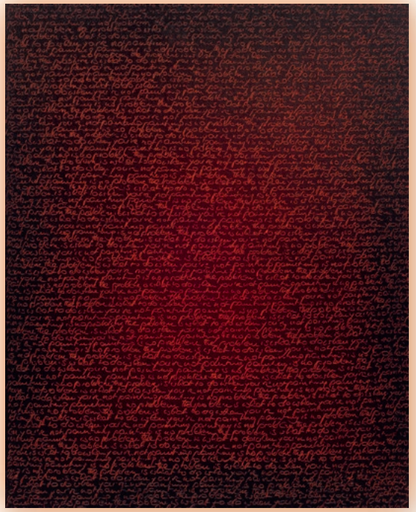
19721 →

fermata, oil on canvas, 2021

40×30 cm (detail)

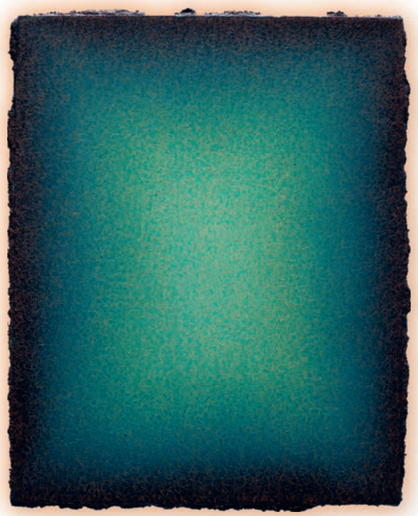
05421 white writing, oil on canvas, 2021 40×30 cm

04821 black writing, oil on canvas, 2021 50×40 cm

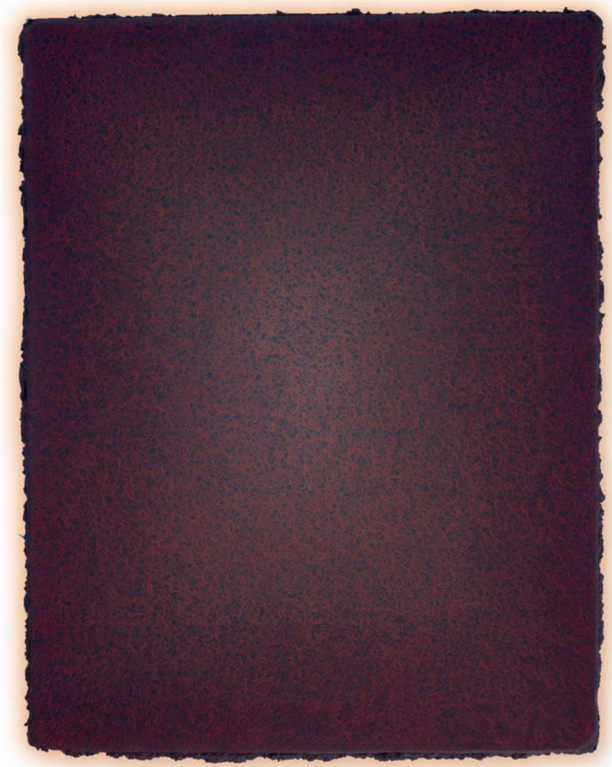


09420 painting is no problem, oil on wood, 2020 30×24 cm

12320 painting is no problem, oil on wood, 2020 30×24 cm



12520 selah, oil on wood, 2020 30×24 cm



12520 selah, oil on wood, 2020 45×35 cm

musical inspirations

music that carries me through my work sessions –
my favorite: keith jarrett's sun bear concerts.

a
a winged victory for the sullen | atomos
craig armstrong | sun on you
kit armstrong | william byrd, john bull
olafur arnalds | found songs
olafur arnalds | island songs
olafur arnalds | re:member
olafur arnalds | some kind of peace

b
nik bärtsch | entendre
nik bärtsch's ronin | llyria
samuel barber | adagio for strings
pascale berthelot | saison secrète
zsófia boros | local objects
anouar brahem trio | astrakan café
hwang byungki | spring snow

c
john coltrane | love supreme
chick corea, children's songs
chick corea, gary burton | crystal silence
marilyn crispell | vignettes

d
melaine dalibert | night blossoms
david darling | cello
carlo domeniconi | nil

e
edward elgar | enigma variations
jonathan elias | prayers cycle
bill evans | the solo sessions

f
thomas feiner | the opiates
floating points, pharoah sanders,
london symphony orchestra | promises
nils frahm | felt
nils frahm | screws
nils frahm | solo
nils frahm | spaces

g
jan garbarek, hilliard ensemble | officium
henryk górecki | three olden style pieces
glenn gould | bach | the goldberg variations
glenn gould | bach | the partitas
giovanni guidi | this is the day

h
hilary hahn | in 27 pieces
hilary hahn | plays bach
matthew halsall | colour yes
tigran hamasyan | they say nothing stays the same
mark hollis | mark hollis

j
keith jarrett | sun bear concerts
keith jarrett | g.i. gurdjieff | sacred hymns
keith jarrett | works by lou harrison
jonsi | go live

k
eleni karaindrou | music for films
eleni karaindrou | ulysses' gaze
manu katché | neighbourhood
martin kohlstedt | flur

l
anja lechner | ojos negros
anja lechner, vassilis tsabropoulos |
chants, hymns and dances

m
yo yo ma | the 6 unaccompanied cello suites
lyle mays | lyle mays
pat metheny, lyle mays |
as falls wichita, so falls wichita falls
björn meyer | provenance
nils petter molvær | khmer

p
arvo pärt | alina
arvo pärt | in principio
arvo pärt | tabula rasa
maria joão pires | nocturnes
guillaume poncelet | 88

r
radiohead | a moon shaped pool
steve reich | tehillim
max richter | 24 postcards in full colour
max richter | sleep
max richter | the blue notebooks

s
ryuichi sakamoto | playing the piano
dino saluzzi | albores
mari samuelsen | mari
trygve seim, andreas utnem | purcor
markus stockhausen, florian weber | alba

t
talktalk | the laughing stock
talktalk | the spirit of eden
tenebrae choir | miserere
tenebrae choir | russian treasures
yann tiersen | eusa
steve tibbetts | chö

v
vox clamantis | cyrillus kreek |
the suspended harp of babel

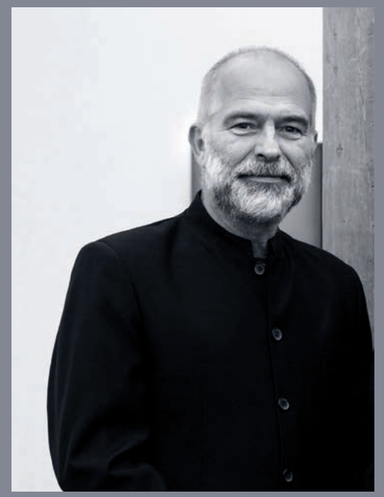
eberhard ross

born 1959 in krefeld (ger)

studied at folkwang-university of arts essen
with lászló lakner/friedrich gräsel

lives and works in mülheim an der ruhr
and frankfurt am main (ger)

eberhard-ross.de



exhibitions

solo exhibitions since (selection)

2006	»organische geometrie«	kunstmuseum alte post	mülheim an der ruhr (ger)
	»organische geometrie«	städtische galerie schloss strünkede	herne (ger)
2007	»organische geometrie«	städtische galerie brunsbüttel	brunsbüttel (ger)
		max-planck-institute of molecular physiology	dortmund (ger)
2010	»organische geometrie 2«	museum kalkar	kalkar (ger)
	»organic geometries«	nikola rukaj gallery	toronto (cdn)
2011	»organic geometries«	galerie hübner & hübner	frankfurt am main (ger)
2012	»zwischenräume«	galerie stefanie boos kunst2	heidelberg (ger)
	»zwischenräume«	kunstverein eislingen	eislingen (ger)
2013	»silent spaces«	kunstverein unna	unna (ger)
	»silent spaces«	galerie frank schlag & cie	essen (ger)
	»silent spaces«	galerie hübner & hübner	frankfurt am main (ger)
	»silent spaces«	four square fine arts	london (uk)
2014	»luminescence – think of your eyes as ears«	hölzl kunstprojekte	düsseldorf (ger)
	»luminescence – think of your eyes as ears«	galerie stefanie boos kunst2	heidelberg (ger)
	»luminescence – think of your eyes as ears«	youngeun museum	gwangjiu (rok)
	»luminescence – think of your eyes as ears«	jj joong jung gallery	seoul (rok)
2015	»luminescence – think of your eyes as ears«	galerie frank schlag	essen (ger)
	»luminescence – think of your eyes as ears«	galerie hübner & hübner	frankfurt am main (ger)
2016	»the fermata series«	galleria il ponte	florence (it)
	»the fermata series« (single piece exhibition)	san miniato monastery	florence (it)
	»the fermata series«	galerie stefanie boos kunst2	heidelberg (ger)
2017	»the fermata series«	galerie frank schlag	essen (ger)
	»the road«	unc gallery	seoul (rok)
	»silent spaces«	galerie fenna wehlau	munich (ger)
2018	»fermata«	gallery ginza g2	tokyo (jpn)
	»silentium«	galerie hübner & hübner	frankfurt am main (ger)
	»silentium«	galerie stefanie boos kunst2	heidelberg (ger)
2019	»refugium«	artforum ute barth	zurich (ch)
	»refugium«	galerie fenna wehlau	munich (ger)
	»refugium«	nikola rukaj gallery	toronto (cdn)
	»refugium« (duo show with bruno walpoth/sculptor)	galerie straihammer und seidenschwann	vienna (a)
	»refugium« (duo show with bruno walpoth/sculptor)	galerie frank schlag	essen (ger)
2020	»painting« (with ulrike möhle, norbert thomas)	verein für aktuelle kunst	oberhausen (ger)
	»refugium«	galerie hübner & hübner	frankfurt am main (ger)
	»refugium«	amelie maison d'art	paris (fr)
	»refugium« (with margit hartnagel)	dreieinigkeitskirche	munich (ger)
	»refugium«	galerie stefanie boos kunst2	heidelberg (ger)
2021	»painting«	galleri kai	copenhagen (dk)
	»listening to colours/watching sounds«	galerie schürmann	kamp linfort (ger)
	»listening to colours/watching sounds«	galerie fenna wehlau	munich (ger)
	»listening to colours/watching sounds«	projektraum streitfeld	munich (ger)
2022	»listening to colours/watching sounds«	galerie stefanie boos kunst2	heidelberg (ger)
	»listening to colours/watching sounds«	galerie hübner & hübner	frankfurt am main (ger)
	»listening to colours/watching sounds«	galerie frank schlag	essen (ger)

group exhibitions since (selection)

2004	»die linie als kunst- und lebensspur«	kunstpreis der stiftung kreissparkasse	esslingen (ger)
2008	»biennale der zeichnung«	kunstverein eislingen	eislingen (ger)
	»spotlights«	sammlung kunstmuseum alte post	mülheim an der ruhr (ger)
	»gegenstandslos«	gesellschaft für kunst und gestaltung	bonn (ger)
2010	»schwarz/weiss 2«	kunstverein germersheim	germersheim (ger)
2011	»schnittstelle: muster«	gesellschaft für kunst und gestaltung	bonn (ger)
	»beflügelt«	stiftung pro arte sparkasse	biberach (ger)
2012	»top twenty – best of ruhrgebiet«	galerie frank schlag & cie	essen (ge)
2013	»ecm: think of your ears as eyes«	ara art center	seoul (rok)
	»european abstract«	203 art space	shanghai (chn)
2014	»european and chinese abstracts«	shi fang fine arts	düsseldorf (ger)
	»form does not differ from emptiness«	meijiang art center	tianjin (chn)
2017	»bildklang klangbild«	kunstverein unna	unna (ger)
	»stories«	artforum ute barth	zurich (ch)
2018	»frequences« (group show)	artpark gallery	karlsruhe (ger)
	»#farbe« (group show)	galerie frank schlag	essen (ger)
	»bildklang klangbild«	galerie fenna wehlau	münchen (ger)
2019	»zukunft«	galerie hübner & hübner	frankfurt am main (ger)
	»the coke side of art«	galerie frank schlag	essen (ger)
2020	»bildklang klangbild«	galerie dr. gudrun selz	y (ger)
	»mustermix«	haus der kunst	baden (a)
	»mustermix«	schloss weitra	weitra (a)
2021	»goldberg variationen«	galerie frank schlag	essen (ger)
	»kunst in kirchen in der wetterau«	katholische kirche st. josef	büdingen/düdelsheim (ger)
	»malerei/objekt/skuptur« (mit dirk salz, stefan wurmer)	kunstraum villa friede	bonn (ger)

imprint

my very special thanks to christine brunella for the beauty of her company.

my special thanks to sascha kleis and lothar lenz for realising this book.

further thanks to: pascale berthelot and all the other musicians who are mentioned here,
to my father hans and my sons lukas, jacob and finn.

design: sascha kleis

editor: galerie fenna wehlau | munich | germany

edition: 700

© eberhard ross 2021
© vg bild-kunst bonn 2021

with friendly support by

galerie fenna wehlau | munich | germany
galerie stefanie boos kunst2 | heidelberg | germany
galerie frank schlag | essen | germany
galerie schürmann | kamp-linfort | germany

amelie maison d'art | paris | france
am gallery | antwerp | belgium
artforum ute barth | zurich | switzerland
nikola rukaj gallery | toronto | canada